Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0001-5

Es ist Reichskündig und lieget am Tage / was ge-
stalt die Stadt Magdeburg im Instrumento Pacis Cæsareo-
Suecico art: XI. **Von denen höchst** Paciscirenden **Theilen / der**
Röm: Käyserl: auch zu Schweden Königl. Maytt: Maytt: und allerseits ho-
hen Transigirenden Chur-Fürsten und gesambten Ständen des Reichs mit
einem absonderlichem paragrapho, nachhergesetzten inhalts/ Gnädigst/ Gnä-
dig und großgeneigt versehen ist.

Civitati verò Magdeburgensi &c.

ND ob nun wol das Instrumentum Pacis nicht allein an und vor sich mit vielen heilsamen Executions-Clausuln, besondern auch folgendes durch verschiedene / von der Röm: Kayserl: Maytt: Ferdinandi III. Christseliger und glorwürdigsten andenckens/ ins Reichs außgelassene Executions-Edicten, Publicirten arctiorem Modum Exequendi, uñ Nürnbergischē Haupt-Executions Recess dahin bestercket / daß der so theur erhobene allgemeine Friedenschlus/ mit allen seinen articuln gehandhabet / und ohn gehinderte zu eines jeglichen längst-desiderirter beruhigung zu Werck gerichtet werden möchte/ dahero sich auch die Stadt Magdeburg umb so vielmehr allschleünigster vollnstreckung dis jhres Friedens-Contingents sicherlich getröstet / und sich keines wiedrigen einhalts bey so kundtlicher befugnus immermehr befahsen können; So hat sie dennoch/ und diesem allen zu entgegen / so fort nach geschlossenem Friede vernehmen müssen / daß das Ertz Stifft Magdeburg bey etzlichen annoch zu Oßnabrūg und Münster der Zeit zurück verbliebenen Chur- und Fürstl: Herren Abgesandten nicht allein eine unzeitige Declaration, das von unten breitere meldung geschehen sol / gesuchet / besondern auch fernerhin allerohrten / woselbst die Stadt/ nach anweisung des Instrumenti Pacis, umb rechtliche Execution jhres Friedens-Interesse unterthänigst angehalten / beharrlich derselben entgegen gestanden / und dis Werck dadurch in höchstnachtheilige suspension, auch endlich dahin gebracht/ daß es von der Röm: Käys: Maytt. zu erst in Anno 1650. den 26. Septembris de novo zur Communication, nicht ohn merckliches præjudiz der Stadt/ veranlasset / auch nachgehendes mittelst einreichung weitleufftiger Schrifften / deren die Stadt / niemahln theilhafftig worden/ vermögentlich in so weit nachgedrungen / das die Sache von höchstermelter Käyserl: Maytt: auff den vorigen Reichstag verwiesen/ uñ alle darin ergangene Acta, per decretum dem Höchstlöbl. Chur Fürstl: Mäintzischen Reichs-Directorio dahin / und das die sache ihrer wichtigkeit nach in den dreyen Reichs Collegiis unverlengt vorgenommen/ daraus ordentlich referiret, und J. Käyserl. Maytt. dero gesamptes Gutachten darüber eröffnet werden solte/ wie die anlag sub lit. A. besaget/ communiciret worden. A.
Gleich wie aber ermeltes Ertz Stifft Magdeburg / wie anfangs gedacht / sich der Stadt in dieser ihrer kundlichen befugnus bißhero allemahl opponiret, und die Execution dieses paragraphi, contra disertam literam Instrumenti Pacis zurücke gehalten/ als hat es auch bey solcher überweisung nicht ermangelt/

noch ferner sothanes vorhaben mit möglichsten nachdruck zu prosequiren, und dieserwegen verschiedene Memorialia, so wol geschrieben- alß gedrückete zur Reichs Dictatur bringen/ und jhm eusserst anliegen lassen / hiedurch / und durch andere wiedrige neben Information die deutliche verordnung dicti paragraphi zu evertiren, wo nicht gar all-seines einhalts auß den Tabulis Instrumenti Pacis, zu der Stadt total unterdrückung / zu eliminiren, allein die Stadt hat sich ihrem obliegen nach bey dem Instrumento Pacis unverrückt behalten/ und nebst rechtlicher bedingung/ sich mit niemanden hierüber von newen zu committiren, kürtzlich ihr Friedens Contingent denen Höchst- Hoch und Wol Löbl: Reichs Ständen nochmahln vorgestellet/ Unterthänigst/ Unterthän- und dienstlich bittend/ alles gegenseitige einwenden / so numehro nach geschlossenen Friede/ und nach dessen deutlicher disposition ipso jure null und gantz unzulässig/ nicht anzusehen/ vielmehr die volnstreckung offtgedachtes paragraphi Civitati verò Magdeburgensi &c. in seinen contentis zu befordern/ und sie dadurch zu würcklicher geniessung ihres Friedens-Interesse, so in Buchstaben des Instrumenti Pacis begründet/ gnädigst/ gnädig und großgönstig gelangen zulassen. Dieses der Stadt gerechtetes ansuchen haben auch die domahlig anwesende Königl. Schwedische Herrn Abgesandten zu schüldigster venerirung ihres hierüber habenden/ gnädigsten special befehliges/ in allem secundiret, und nachdem sie auß des Heil: Reichs Marschallen Ansagungs-Zettel unter andern ersehen/ daß der paragraphus Civitati verò Magdeburgensi Instrumenti Pacis, in denen dreyen Reichs Collegiis zu berahtschlagen vorgenommen werden solte/ so wol J. Käys. Mayt. als auch den gesambten Höchst- und Hochlöbl: Reichs Ständen der sachen wahre bewandtnus / und der Stadt Magdeburg auß dem Instrumento Pacis zustehende Jura schrifftlich remonstriret, und daneben dieselbe allerseits / daß mehr angeregter paragraphus Civitati verò Magdeburgensi, juxta mentem & voluntatem Dominorum Paciscentium, dermahlig exequiret werden möchte / wie auß beygehenden sub lit. B. C. breiter erhellet/ unterthänigst-unterthän- und dienstlich angelanget. Auff solch-vorberegte klare disposition des Instrumenti Pacis und darauff beschehene rechtliche vorstellung hat nun die Stadt ihre Intention allerdings gegründet/ zuversichtig/ sie würde ohne einige hindernüs/ wann die Sache/ oblauts Käyserl. Communication- Decrets, vorgenommen/ gehörig und nach allen umbständen erörtert/ und zu Friedens-mässiger endschaffe gebracht würde/ jhres Friedens Interesse, gleich andere fruchtbahrlich geniessen. Und das absonderlich/ weil sothane jhre befugnus in Litera & Verbis conceptissimis im Instrumento Pacis enthalten; Das Instrumentum Pacis auch vor ein ewiges Gesetz/ und verbindliche Fundamental Reichs Constitution, & pro Unica decidendi Norma in dergleichen fällen auff und angenommen/ und zu mehrer sicher- und gewißheit aller und jeder darin begriffener Pacten und vereinigungen/ dem Reichs Abscheidt zu inseriren, einhellig geschlossen worden/ Aber nach dem dieses alles in keine consideration genommen/ und die von seiten der Stadt gesuchte/ und so hochbefästigte Execution zurücke getrieben/ und dagegen über alles verhoffen den 6/16. Maij Anno 1654. Allhie bey geendigten Comitijs, und da des folgenden Tags der Reichs Abscheidt

B. C.

D. publiciret, ein gantz wiedriges Gutachten/ besage anschlusses sub Lit. D. unterm Nahmen der Chur- und Fürstl. Reichs Colkgien außgestellet worden; Haben vorgedachte Königl. Schwedische Herren Gevollmechtigte alsofort und

den

den folgenden $\frac{8}{18}$. ejusdem mensis & anni von wegen J. Königl. Maytt: zu Schweden/ als Principal Compaciscirenden Theils dawieder solennissimè protestiret, und deroselben in beybehaltung und Execution des Friedenschlusses hierunter hafftend hohes Interesse reserviret.

Die Stadt Magdeburg hat sich ebenfals hierüber bey der Röm. Käyser. Maytt. auß unvermeidligkeit höchstens beschweret / und hiernegst deroselben/ jedoch mit schüldigsten vorbehalt der Höchst und Hochlöbl. Reichs Collegien geziemenden hohen respects, unterthänigst vorgestellet/ das höchsterwehntes Chur und Fürstl. gutachten eben in fine Comitiorum, und da gesambte Reichs Ständ mit vielen andern und sehr momenteusen affairen occupiret, und dieserwegen dero gnädigsten Communications- Decret gemäß / die Sache ihrer wichtigkeit nach ohnverlengt nicht vorgenommen / weiniger die darin ergangene Acta, so fast weitleufftig/ ordentlich referiret werden können / gantz übereilig außgelassen worden / auch wann demselben bloßhin nachgegangen werden solte/ sie all-ihres Secundum Literam Instrumenti Pacis zustehenden Rechtens grössern Theils entsetzet werden wolte/ mit fernern flehent- und bittlichen ansuchen/ in mehr-besagtes gutachten/ so weit es dem Instrumento Pacis entgegen/ nicht zu condescendiren, besondern die Stadt, als welche ihr Krafft dieses alle und jede ex Instrumento Pacis, bevorab artic. 17. zustendige Jura und rechtliche Wolthaten per expressum wolte vorbehalten haben/ ihres kundlichen Friedens Interesse, mittels würcklicher Execution gnädigst Theil- und genoßhafft zu machen. Zu dessen mehrern beständigkeit und festerer erhaltung aller der Stadt gerechtsamen/ ist so wol angeregte Königl. Schwed protestation- als diese der Stad beschwerungs- Bitt und Reservation-Schrifft dem höchstlöbl. Chur Mäintzischen Reichs Directorio insinuiret, und denen actis bey zufügen Unterthänigst gebeten worden; Welches dann auch hierüber und das solchem petito deferiret, einbeglaubte recognition unter dessen Insiegel wie beygefügtes sub Lit. E. F. G. mit mehren bedeutet, ausgereichet. E.F.G.

Und ob nun zwar die Stadt Magdeburg sich dahero sicherlich getröstet dieses alles/ wo nicht so fort die würckliche Execution erfolgen wolte / würde dennoch in so weit angesehen werden/ daß ferner veranlassung / wodurch diesem ihren kündtlichen Friedens-Interesse gar leichtlich grösser præjudiz zuwachsen könte/ zurück gehalten/ und die gantze Sache bey sothaner bewandnus / in statu quo, und also folglich obhöchstermeltes Guetachten in suspenso gelassen werden möchte; allermassen gesambte Chur-Fürsten und Stände des Reichs/ in specie aber der Augspurgischen Confessions-verwandte in dero J. Käyserl. Maytt. über diesen rückstendigen Punctum Restitutionis ex capite Amnestiæ & Gravaminum unterm 11ten Aprilis Anno 1654. allhie in Comitiis schließlich gegebener/ und dictirter Allerunterthänigsten erklärung/ dieser suspension halber/ auch im fall bereits in dergleichen Dingen ichtwas / so gehörig und nach anleitung des Instrumenti Pacis, mit bederseits Interessirender belieben nicht erörtert/ vorgegangen/ in statum priorem zusetzen/ nicht allein anerinnert / besondern sie haben auch folgendes in dero am 8. und 16. Maij an ob-Höchstgedachte Röm: Käyserl. Matt: unterthänigst abgelassenen Memorialien, umb diese ihre gerechte Intention mit mehren zu bestercken/ und aller/ an dem Instrumento Pacis Interessirender Jura, so wol in Ecclesiasticis als Politicis intacta & illibata dadurch zuunterhalten/ sothane anerinnerung erhohlet: Eben dieses haben auch des Hochlöbl. Nieder Sächsischen

Creises Fürsten und Stände im Creiß-Abschiedt zu Braunschweig de Anno 1654. wolbedechtlich secundiret, und daß die Röm: Käyserl. Maytt. alle dergleichen restitutions-Sachen in statu quo zulassen/ und biß zurecht und völliger determinirung darüber keine Commissiones, Mandata, und Processe zu erkennen gnädigst geruhen wolten/ Unterthänigst zuersuchen/ einmühtig geschlossen: Dieserwegen auch der Stadt Magdeburg Friedens Geschäffte/ so contra literam Instrumenti Pacis streitig gemacht/ mehr höchstberührtes Gutachten auch aus obigen ursachen/ die nachgehendes mit guten fundamentis weiters außgeführet werden sollen/ kein volnkommen- und zurecht verbündlicher Reichs Schlus jemahln geworden/ noch werden können/ solcher anstand billigst gegönnet/ und biß zu gehöriger entscheiduna suspendiret werden sollen/ und daß umb so vielmehr/ weiln die Röm: Käys: Maytts Selbsten Christsehligsten andencken/ kurtz vor dero abreise unterm 31. Martij auff vorigen Reichs-Tage/ sich dahin/ und daß das jenige was der Zeit in Comitiis, und bey folgenden Deputations-Tag vollendts nicht erlediget auff den nechsten Reichs-Tag/ umb so viel ehender erlediget/ und zu ende gebracht werden solte/ allergnädigst erkläret. Allein es hat das Ertz Stifft Magdeburg dessen ohngeachtet nicht geruhet/ besondern auff die vollstreckung sothanen Chur- und Fürstl. gutachtens bey der Röm. Käyserl. Maytt. instanter angedrungen/ auch so weit gebracht/ das dieselbe den 19. Junij sub dato Laxenburg Anno

H. 1654. ein Commissions-Rescript, laut anlage sub Lit. H. an JJ. Chur- und Fürstl. Durchl. Durchl. zu Cöln/ und Braunschweig Wolffenbüttel gnädigst ergehen lassen/ dem zu folge haben auch Höchstermelte JJ. Chur- und Fürstl: Durchl: Durchl: diese auffgetragene Commission der Stadt unterm 10. Septembris Anno 1655. insinuiret, und daneben auff den 10 Decembris nechst kommend/ selbigen Jahres/ durch ihre Deputirte in Helmstedt zu erscheinen/ gnädigst vorgeladen. Nach dem aber die Stadt von Höchstgedachter Käyserl. Commission so das Ertz Stifft Magdeburg wieder die/ in dem Instrumento Pacis, und Arctiori Modo Exequendi vorgeschriebene maß dergestalt und einseitig außgewürcket/ gantz keine Wissenschafft gehabt/ auch als vorhin incompetenter, und sehr hochgraviret hierbey leicht anmercken können/ daß/ wann durch sothane Commission offthöchstgedachtes Gutachten blos hin in allen/ wie von seiten des Ertz Stiffts intendiret, vollstrecket/ und sie auff solche wege/ exemplo prorsus irregulari, übereilet werden solte/ sie aller ihrer gerechtsambkeiten grössern theils priviret werden wolte; So sind Burgemeistere und Raht benanter Stadt Magdeburg meine Obere und Committenten auß antrieb ihrer obliegenden schweren pflichten gemüssiget worden/ bey J. Kayserl. Maytt. und dero Höchst verordneten Herren Commissarien ihre wieder ermeltes Chur- und Fürstl: Gutachten habende Rechtliche beschwerungen (die sie ihnen vorhin mittelst obbedeuteter/ und bey dem Höchstlöbl. Chur Mäyntzischen Reichs Directorio eingelegter reservation-Schrifft per expressum vorbehalten/) unterthänigst einzuwenden/ mit höchstfleissigen ansuchen/ Höchstermelte Käyserl. Herren Commissarij wolten gnädigst geruhen/ der Röm. Käys. Maytt. zu forderst hievon gehorsambsten Bericht zu erstatten/ und der Sachen biß dahin gnädigsten anstand zu gönnen. Diese der Stadt eingereichte Gravamina sind auch von mehr Höchsterwehnten Käyserl. Herren Commissarien, ausser dem/ und da sie ebenfals von der Röm: Käyserl. Maytt.

I. Selbsten unterm 3. Februarij Anno 1656. sub Lit. I. Mit gnädigster erklärung/

rung/ die Stadt wieder den Friedenschlus nicht zu beschweren/ ad Acta genommen/ der erhebligkeit angesehen worden/ daß sie der Sachen auffschub zu gönnen ihnen gnädigst gefallen lassen / und das sonder zweiffel umb so viel mehr/ weiln sich inmittlerzeit der Königl. Schwedische Extraordinair Ambassadeur in Teutschlandt/ Herr Graff Johann Oxenstirna / ohnerachtet vorhero des Herren Administratoris des Ertzstiffts Magdeburgk Fürstl: Durchl: die Königl: Mayett: in Schweden/ sich in die Sache nicht zu intromittiren, schrifftlich angesuchet/ bey denen zur Execution des Chur- und Fürstl. Gutachtens Höchstverorndten Käyserl. Herren Commissarien interponiret, der zu Regenßburg darwider eingewandter Protestation beständig inhæriret, auch biß dahin prosequiret, und so woll an dieselbe / als des Herren Administratoris Fürstl. Durchl. mit nochmaliger Vorstellung der Crohn Schweden hierunter versirenden hohen Interesse schrifftlich gesonnen / ichtwas wider die Stadt Magdeburg/ so dem Buchstaben des Friedenschlusses entgegen/ nicht vorzunehmen/ besondern Sie zu demjenigen/ was der Paragraphus klährlich in sich hielte/ auch die Höchsten Paciscirende Theile eigendlich intendiret, fruchtbahr- und unverzöglich gelangen zu lassen / oder wann dabey noch einiger Scrupul vorfallen solte/ zu der Höchst Paciscirender Theile ferneren Erklährung zu verweisen/ wie die Beylagen sub Litt. K. L. M. mit mehren besagen. Es hat K.L.M.
aber Höchstermeltes Herrn Administratoris Fürstl. Durchl. hierauff geringe Reflexion genommen / vielmehr und ohn erwartet der Käyserl. Commission, alles ernstes vor sich der Hüldigung-halber in die Stadt gedrungen/ und dieselbe mit vielen hochschädlichen Neuerungen/ voraus mit dem wieder Anbau der Vorstädte contra literam Instrumenti Pacis härtiglich bedrücket / auch umb solches mit Bestand zu effecturiren, hierunter die Hochlöbl. Ordinaire-Reichs-Deputation zu Franckfurt / mit nicht geringem Beschwerung der Stadt/ imploriret : Allein wie auch auff solche weg das Werck gefällig nicht Succediren wollen/ hat mehr Höchstgedachtes Herren Administratoris Fürstl. Durchl. die Käyserl. Commission resuscitiret, und es dahin gebracht/ das offt Höchsterwehnte Käyserl. Herren Commissarii durch dero Herren Subdelegirte die Stadt abereins auff den 20. Maij Anno 1657. nacher Helmstedt evociret und vorgeladen. Hiebey hat nun die Stadt der Röm. Käyserl. Mayt. und dero Höchstverorndter Herren Commissarien, Höchst- und hohen Respect inschuldigster Devotion, Ihrem/ Laut Instrumenti Pacis, kundlichen Rechten/ gehorsambst vorgezogen / und ist auff solche Notification durch dero Deputirte in benanter Zeit und Mahlstatt / erschienen ; Jedoch mit dieser rechtlicher Bedingung/ hiedurch in offt berührt und über den Paragraphum Civitati verò Magdeburgensi Instrumenti Pacis außgelassenes Chur- und Fürstl. Gutachten / und in diese darauff einseitig außgebrachte Käyserl. Commission (wie selbe zum höchsten Nachtheil der Stadt auff dessen Execution in allen von seiten des Ertzstiffts außgedeutet werden wolte). nicht zugehen/ besondern wie vorhin also auch nochmahln unterthänigst anzusuchen/ daß auff eine viertel Meil extendirtes Käyserl. Vestungs-Recht nach dem Buchstaben des Instrumenti Pacis würcklich anzuweisen / in betracht/ die also außgewirckete Käyserl. Commission bloßhin dazu in Chur- und Fürstl. Gutachten Paragrapho 4to eingerahten/ und das Käyserl. Commissions-Rescript darauff allein gerichtet/ sothane Commission an sich stricti Iuris, und ultra literam nicht zu extendiren, auch ihrer Natur nach auff

das jenige / was auſſer dem in Chur- und Fürſtl. Gutachten eingerahten/ und der Röm. Käyſerl. Mayt. Höchſten Præeminentz alleinig vorbehalten/gantz nicht applicirlich. Dieſer und deſſen allen wegen / auch dem übrigen im geringſten nicht zu præjudiciren, wolte ſich die Stadt bey dem Inſtrumento Pacis, als unica decidendi Norma & Lege Imperii Perpetua, dawieder dergleichen Commiſſiones ungültig / krafft deſſen unverrückt behalten / und alles zu der Höchſt-Paciſcirender Theile endlichen Erleuterung verſtellet haben. Alß nun die Käyſerl. Herren Commiſſarii nach dero Hocherleuchteten Verſtande aus dieſem garwol angemercket / daß bey ſothaner Bewandnus der Sachen / und andern neben eintretenden Umbſtenden / auch wann beyde Theile ihren vorgeſchützten Rechten ſo beſtändig inhæriren wolten/ die angeſetzte Tagefahrt allerdings fruchtloß abgehen möchte/ haben ſie die gütliche Hinlegung obſchwebender differentien gnädigſt vorſchlagen laſſen; Welche gnädigſte Intention auch die Stadt gebührſahmbſt veneriret, und ſolche Vermittelung gar willig acceptiret, iſt auch zu mehrern Conteſtirung von ſelbſt antragenden deſire zu Fried und Ruhe/ und zu ehender facilitirung des wercks von dem Inſtrumento Pacis, worin Sie von aller Huldigungs-Leiſtung ohnverneinlich befreyet/ in ſo weit abgetreten/und ohnerachtet deſſen ſich zu dem Iuramento Fidelitatis, ſo Sie in Anno 1333. aus Päbſtlichen Bann dem 21ſten Herren Ertzbiſchoff Ottoni, in emendam geleiſtet/ und folgendes dergeſtalt hergebracht/ unterthänigſt offeriret und anerbotten: Dabey aber in pflichtmeſſiger Schuldigkeit Ihr kräfftigſt reſerviret und bedungen/ daß/ im fall ſolch ihr freywilliges Anerbieten von des Herren Adminiſtratoris Fürſtl. Durchl. gnädigſt nicht angenommen/ Sie dagegen mit Friedensmäſſigen Reverſalen, deren ſowol von alters / alß aus deutlicher diſpoſition Inſtrumenti Pacis und ſonſt zuſtehender Käyſerl. Privilegien, und Gerechtſamkeiten nicht verſichert/ auch alle vor und nach dem Oßnabrüggiſchen Friedenſchluß von ſeiten des Ertzſtiffes der Stadt zugefügte Beſchwerungen nicht abgethan/ und denn all-ſolchs in einen gewiſſen Commiſſions-Receſs verfaſſet/ von beeden Theilen angenommen/ auch zu faſt- und unänderlicher haltung von der Röm. Käyſerl. Maytt. allergnädigſt nicht confirmiret würde/ Sie hiedurch dem Inſtrumento Pacis, und deſſen außgedruckter Verordnung in keine wege und weiſe/ ichtwas præjudiciret haben/ oder daran verbindlich ſeyn wolte/ beſondern das alles pro non facto gehalten werden / und ipſo jure null und nichtig ſeyn ſolte. Und ob auch gleich dieſe der Stadt Offerten die Käyſerl. Herren Subdelegirte Commiſſarii nach reiffer Erwegung der Sachen ietzigen zuſtandes ſo gar ohnbillich nicht angeſehen/ und ſich hochrühmlich bemühet das gantze Werck dergeſtalt zu erledigen/ ſo haben dennoch die Ertzſtifftiſche Herren Abgeſandten/ ohngeachtet alles gethanen gründlichen vorſtellens/ dieſe offerirte Hüldigung gäntzlich refuſiret, auch daß ſie auſſer dem in ſehr harten und allein zu gäntzlicher Unterdrückung der Stadt anzielenden Poſtulatis beſtanden / ſchlechter Dinge und ohne eintzige reflectirung auff das Inſtrumentum Pacis, auff eine Hüldigung / die der Stadt in newligkeit / und nur zu einen mahl/ contra conſvetum morem, und in gantz enderlicher Formaliſirung, bey ihren ſorglichen Zuſtand / zu F. Käyſerl. Maytt. und des Heil. Reichs mercklichen præjuditz wieder recht- und nichtiglich/ in vorigen Jahren auffgebürdet/ angedrungen/ und deren Abſtattung/ alß conditionem ſine qua non allen andern Dingen vorgeſetzet/

und

und ohn einzige Gegenrede von der Stadt beständig exigiret. Alldieweil aber Bürgemeister und Raht der Stadt Magdeburg sich hochverpflichtet wissen/ der Stadt Iura unverletzt zu unterhalten/ und hergegen/ was zu scheinbahrlichen Abbruch derselben anzielen mag/ möglichst abzuwenden / und dann sothane Hüldigungs-Leistung zuforderst dem Instrumento Pacis kundlich entgegen/ und bloßhin zu unaußbleiblichen höchsten Nachtheil und total subjugation gemeiner Stadt angesehen/ dahero Sie gegen die liebe Posterität/ Ihnen dergestalt und auff anbegehrte Maß auch contra dictum Instrumentum Pacis die Hüldigung auffbürden zu lassen / gantz unverantwortlich gehalten ; So hat auch der Sachen gütliche Vermittelung/ von Obhöchstberegten Käyserl. Herren Commissarien bey außgesetzten Tagefahrten / gnädigster Wolmeinung / veranlasset / in nichtes verfangen wollen / noch das Werck zu intendirter Erledigung gebracht werden können. Und wie nun die Stadt auß solchen/ mittelst zu recht bestendisten reservats, freywilliggethannen Anerbiethen / so aber nicht angenommen werden wollen / in keine wege verbündlich/ vielmehr deroselben das Instrumentum Pacis, welches ietzo in vim Pragmaticæ Sanctionis denen Reichs Constitutionibus inseriret, zur seiten stehet / und dieser wegen Ihr vor allen obliegen wil / bey deutlicher disposition des Instrumenti Pacis sich rechtlich zu behalten / und nach dem Buchstaben desselben die endliche Execution ihres Frieden-Contingents all-gehörigen ohrtes unterthänigst anzusuchen ; Und dann ietziger Zeit der algemeine Reichstag alhie unter andern dahin/ und daß obbemelter / mit grosser Mühe und Unkosten erworbener Friede ohn gekräncket erhalten / und was bey dem Puncto Restitutionis ex Capite Gravaminum annoch hinterstellig / abgehandelt / und vollends zu Werck gerichtet werden möge / außgekündiget / und angesetzet / So haben auch gedachte meine Obern und Committenten nicht entstehen sollen/ diese Ihre und gemeiner Stadt hohe Anliegenheit/ so im Buchstaben des Instrumenti Pacis begründet und nach vorangezeigter Bewandnus auff den rückstendigen Punctum Restitutionis ex Capite Gravaminum allerdings qualificirt, der Röm. Käyserl. Maytt. und Anwesenden Chur-Fürsten und Ständen des Heil. Reichs/ auch der Abwesenden vortrefflichen Herren Rähten und Botschafften aller unterthänigst-unterthänigst unterdienst- und dienstlich hiedurch zu erkeñen zugeben und dieselbe allerseits nochmahln umb Volnziehung ihres Friedens Interesse bittlich anzulangen/ auch hierunter umb soviel mehr nach sovielen Jahren einßmahls erhöret zu werden/ daneben der hohen Nohtdurfft ermessen / die hievor/ wieder dasjenige über den Paragraphum Civitati verò Magdeburgensi, aus beeden Höhern Reichs Collegiis in Anno 1654. einrätiglich außgelassenes Gutachten/ eingewandte erhebliche Beschwerungen hieher zuerholen / in der zuverlässigkeit/ das/ wie auß denen und sonsten vor Augen lieget / das mehr-Höchstberührtes Gutachten dem Instrumento Pacis, und den ergangenen Actis gantz nicht conform, auch de jure nicht beständig / und diesem nach dem Instrumento Pacis ichtwas zu derogieren nicht vermag / also auch die Höchst-Hoch- und Wollöbl. Reichs Stände in gnädigst-gnädig- und Hochgönstiger Erwegung dessen nicht verstatten werden / das die Stadt Magdeburg hiedurch an der Genoßschafft des so teur erworbenen Algemeinen Friedens ferner ~~wird~~ behindert / weniger anderer Reichskündiger Freiheit- und Gerechtsambkeiten/ zu einem gantz ungleichen Exempel, destituiret und entsetzet werden möge.

Jedoch mit schüldigster reservir- und angehengter Bedingung / durch diese Höchst-abgemüssigte Anführung / worin das Instrumentum Pacis und die in der Sache ergangene Acta in allen der Stadt Beystimmig / der Höhern Reichs-Rähten höchstgeziemenden Respect in keine wege verkleinerlich zu berühren / oder dero außgestelletes Sentiment mit Ungrundt zu Syndiciren, oder auch mit jemanden denovo sich in einige Schrifftwechselung einzulassen / und zu fernern Beweiß sich verbindtlich zu machen / besondern blosser Dinge der Sachen warhaffte Bewandnus zu gründlicher Information aus denen Actis vorzustellen / weßwegen den Bürgemeistere und Raht der Stadt Magdeburg hiemit zum aller feirlichst- und beständigsten wollen protestirt haben. Diesem nach ist (zu erst) aus denen zu Ossnabrüg und Münster vorgewesenen Friedens-Tractaten bekand / das Chur-Fürsten und Stände des Heil. Reichs das Instrumentum Pacis, voraus aber den Punctum Æquivalentium Principaliter nicht abgehandelt / besondern denen Höchst-Paciscirenden Theilen / die auch darüber ein Project, so im Namen Aller Höchst-, Hoch- und Wol Löbl. mit Transigirender Reichs Stände die vortreffliche Chur Fürstl. Mäintz und Fürstl. Sachsen Altenburgische Herren Abgesandte den $\frac{9}{19}$ Martij Anno 1648. unterschrieben / auffgerichtet / anheimb gegeben. In welches Project der Æquivalenzien die Stadt Magdeburg auch / als ein Hoch-Importirlicher Elb-Paß / in ansehung ihres zugestandenen unvergleichlichen Unglücks / und zu dero künfftig- und höchnötigen Restauration unter andern mit einem absonderlichen Paragrapho, auff Einwilligung aller Hoher Interessenten hinein gerücket / Dies Project ist auch / nach dem es folgendes von Höchstermelten Chur-Fürsten und Ständen offters examiniret, und revidiret ungeändert quo ad hunc passum ohngeachtet des von seiten des Ertzstiffts Magdeburg vielfeltig gethanen Contradicirens- und harten entgegen stehens gelassen / und also der Paragraphus Civitati verò Magdeburgensi &c. dem Instrumento Pacis inseriret worden; Wodurch ietzbesagter Paragraphus, aller / ein oder andern ohrtes hinbor eingewandter / oder noch künfftig einwendender / in ipso Instrumento Pacis bereits verworffener / und vor nichtig erkandter Contradiction und Protestation, kündlich entnommen auch einfolglich keiner wiedrigen Interpretation, als in Ipsa Regula & unica Norma Interpretandi & Decidendi so stattlich fundiret, numehro unterworffen. Und wann auch ausser diesen allen / die Disposition berührten Paragraphi in ein oder andern Punct etwa dubieux oder unvolkommen zu seyn anscheinen wolte / so gar / daß daraus de intentione der Höchst-Paciscirender Theil die Gewißheit nicht zunehmen / so würde ja hiebey das bekande Juris & Æquitatis principium; In ambiguis Orationibus maximè spectanda est ejus sententia, qui eas protulit, statt finden müssen; Und diesem nach die Declarir- und Erleuterung dessen Principaliter vor Höchst-bemelte Partes Transigentes, als deren intention, Meinung und Verstand die rechte Mensur ist / wornach die Disposition offterwehnten Paragraphi zu ermessigen; Und nicht allein vor die Höhere Reichs-Collegia gehörig seyn / gestalt auch aus diesen Uhrsachen die Käyserl. unnd Königl. Schwedische Herren Gevolmächtigte der unzeitigen Declaration, die so fort nach geschlossenen Friede / wie eingangs gemeldet / von seiten des Ertzstiffts gesuchet / beständig wiedersprochen / auch bey dem Höchstlöbl. Churfürstl. Mäintzischen Reichs Directorio hierauff weiter nichtes zu veranlassen / Anerinnerung

innerung gethan; Hochgedachte Chur- und Fürstl. Herren Abgesandte die annoch der Zeit zu Münster gegenwertig/ haben sich auch in solchen Absehen anbegehrter Ertzstifftischen Declaration allein nicht unternehmen wollen/ besondern allerseits vor billig erachtet/ zu forderst mit den Herren Käyserl. und Königl. Schwedischen hieraus zureden; Eben dieses hat auch das Löbl. Reichs-Stättische Collegium domahln Pervotum geschlossen; Es hat auch solch alles im Werck und mit mehren zu erkennen zu geben / Der Königl. Schwedische Principal Plenipotentiarius, Herr Graff Johan Oxenstirn darauff offtberegten Paragraphum, Civitati verò Magdeburgensi &c. inspecie declariret und ein offenbahres Attestat unterm 4. Maij Anno 1649. über den rechten Verstand desselben außgereichet/ und darin/ wohin der Hochst-Paciscirender Theile Intention bey Abfassung dessen / gerichtet gewesen/ schrifftlich vorgestellet; Welchem Attestat auch die Käyserl. Herren Gevolmächtigte/ wie aus den anlangen sub Lit. N. O. P. erscheinet/ bekändlich adstipuliret und beygefallen. (2) Ist diese Sache ihrer wichtigkeit nach uñ dem Käys. Comunications-Decret gemeeß nicht ohnverlängt / besondern zu aller letzt/ und da bereits der Reichstag geendiget/ unter vielen andern Hoch importirlichen Reichßgeschäfften zu gleich und in einem Tag vorgenommen / da denn ob angustiam temporis die hierin ergangene und weitleufftige Acta nicht comuniciret, weiniger daraus völl- und ordentlich referiret, zum weinigsten ihrer Wichtigkeit nach erwogen/ und all-nötige Umbstände der Gebühr beobachtet worden/ noch beobachtet werden köñen/ viel Vornehme Chur- und Fürst. Herren Abgesandte in respect, dero gnädigste uñ gnädige Herren Principalen bey einen oder andern der Zeit vorkommenden negotio Hoch-interessiret, abgetreten/ andere aus Verdruß/ so Ihnen ex tam multorum casuum confusione zu gestanden/ und da man mit dergleichen überheufften Dingen biß in die späte Nacht und biß umb 10. Uhr zugebracht/ sich absentiret, die übrige keine gründliche Information gehabt/ oder auch in der kurtzen Zeit nicht erlangen können/ dahero sich auch viel vernehmen lassen / Sie hetten der Stadt eingereichte Memorialia weder gesehen noch verlesen hören; Die Principal-Interessirende mehren theils dabey gegenwertig / die ausser zweiffel durch Ihre Præsentz und gethane ungleiche Information das Werck so weit gebracht / das Vorhöchstermeltes Gutachten aus beyden Höhern Reichs-Collegiis auff solche maaß per majora veranlasset auch folgendes unter dero Nahmen/ außgestellet worden; Und das alles in solcher grossen Übereilung / daß auch der Ordinaire Modus Re- & Correferendi nicht vorgegangen/ auch des Reichs Stättischen Collegii Meynung/ so in allen discrepant, und dahin laut Beylage sub Lit. Q. gegangen/ daß/ weiln Selbes aus den Actis völlig nicht informiret, die gantze Sache ad ordinariam Deputationem oder prorogata Comitia zu verweisen sey/ zur Conformität zubringen/ wie mehrmahln geschicht/ im geringsten nicht untersuchet/ ja das Concept dieses veranlasseten Sentiments wegen enge der Zeit niemahln inpleno revidiret, nicht verlesen/ noch vermittelst der Dictatur denen Reichs-Rähten Communiciret, und also wie herkommens / approbiret, und formaliter rectificiret worden. Betreffend Ipsa Matorialia Höchstermelten Gutachtens/ so ist selbiges (3) von dem Paragrapho Civitati verò Magdeburgensi &c. Instrumenti Pacis, alß de Re Declaranda gantz discrepant und gleich in Formalibus, also auch hierin vngültig und unbündig. Denn da wil zu anfangs eingerahten werden.

N.O.P.

Q.

Daß wegen des Privilegii Ottonis I. **es an dem stehe/ daß darüber ein bekandtes** Exemplar **vorgebracht werde/ auff solchen fall die Käyserl. Maytt. die** Confirmation **nicht zu verweigern hetten.**

Hergegen wird im Instrumento Pacis weitere producirung einiges Exemplars von der Stadt nicht erfodert / besondern daß das Privilegium Ottonis I. von J. Käyserl. Maytt. ad preces Civitatis humiliter porrigendas, renoviret werden solle / expresse disponiret, woraus sattsamb erhellet/ daß solch Privilegium bereits rechtlich produciret, gehörig beglaubiget und verificiret, und mit bestande authentisiret worden. Nam renovatio non est actus per se, sed necessario requirit rem in veritate præexistentem, nec qualitas sine subjecto esse potest: Daher auch die Stadt zu fernerer beglaubigung dessen / nach dem Instrumento Pacis nicht verbindlich / und daß umb so viel weniger/ weiln auch darin das Objectum, und obgleich das Original verlohren/ deutlich aus dem wege geraumet / und also aus dieser angeführten erheblichen raison fernere producirung der Stadt (1) unmüglich/ ad impossibile autem nemo potest obligari (2) gantz unnöhtig / zumahln ausser dem und daß es die verordnete renovirung vor warhafft erkand / es die Stadt in original ohnleugbahr muß gehabt haben/ weiln außdrücklich/ daß es verlohren/ asseriret wird. Privatio autem sive perditio alicujus rei præsupponit rei deperditæ habitum & præexistentiam. (3) Ist ein ander Exemplar annoch vorzubringen wieder rechtlich/ dann soll solch Privilegium, laut Instrumenti Pacis renoviret werden/ so kan ja wieder das Instrumentum Pacis artic. 17, Paragrapho 3. daß es noch ferner zu produciren nicht asseriret/ noch sententioniret / oder in contrarium decretiret / auch sonst auff andere wege ichtwas solcher disposition derogiret werden. Es sind auch (4) hierin alle Rechte/ die da statuiren, quod solennitas requisita in actu conficiendo non requiratur in ejus refectione vel renovatione der Stadt beyfällig/ wie auch (5) absonderlich der Stadt zur seiten stehet / rei judicatæ authoritas, cujus vis non evertenda, publicæ Transactionis Immutabilitas, cujus robur minimè convellendum, so gar/ daß es auch (6) sehr gefehrlich / auch ein weitgreiffendes Consequens mit sich führen wolte/ wann diese Sache/ cujus merita durante Tractatu satis nudata, & exquisito suffragio determinata noch einsten refriciret/ und die Stadt das Privilegium, so in so weit und ohnstreitig ab interitu vindiciret/ noch ferner zu erhärten / angedrungen werden solte/ in betracht / solcher gestalt das Instrumentum Pacis mit allen und jeden Articuln unter suchenden prætext von ein oder andern leichtlich in Streit gezogen / und bey ermangelung weiter- und gefälligen Beweißthumbs vernichtet/ und endlich cum exterminio ipsius Pacis Publicæ gar exterminiret werden könte. Und wie nun hiedurch gedachtes Privilegium zur gnüge authorisiret/ und seines einhalts zu recht bestendig/ so muß dahero und ex necessitate consequentis das jenige/ was weiters in mehr berührten Gutachten supponiret/ das nemblich.

Ob es gleich mit diesem Privilegio **die von der Stadt angezogene Beschaffenheit hette / dennoch die Stadt als ein Landstadt dem Ertzstifft Magdeburg und dessen** Administra-

ministratori **die hergebrachte Erbhüldigung und andere** præstationes **zu erstatten schuldig/ und von J. K. Maytt. dazu anzuweisen sey.**

Gäntzlich dahin fallen/ aller massen im Instrumento Pacis, und in dem/ Krafft dessen/ renovirtem Privilegio Ottonis Magni die Stadt Magdeburg vor keine Land Stadt/ besondern über die Freyheit und vielen anderen Immunitäten womit sie vorhin condecoriret/ vor eine Frey-Stadt im Röm. Reich declariret/ und einfolglich der Röm. Käyserl. Maytt. und dem Heil. Reich ratione homagii unterwürffig gemacht worden/ dahero wie Sie der Zeit/ also auch nunmehro und nach der Verordnung des Instrumenti Pacis auff solche maaß allein zu Hüldigen schuldig/ und dem zu entgegen keine andere/ weiniger die also genante hergebrachte Erbhüldigung dem Ertzstifft Magdeburg und dessen Herren Administratoris Fürstl. Durchl. zuerstatten verbindlich: Und daß giebet Ordo ipsius dispositionis Instrumenti Pacis deutlich zuerkennen/ denn nach dem in vorhergehenden 7ten Paragrapho. Interea autem teneantur &c. das DomCapittel zu sampt den Ständen und Unterthanen des Ertzstiffts Magdeburg Ihr Churfürstl. Durchl. und dem Gesambten Chur- und HochFürstl. Hausse Brandenburg sich Sacramento fidelitatis & subjectionis eventualiter zuverbinden in genere angewiesen/ ist in den folgend- und absonderlichen 8ten Paragrapho die Stadt Magdeburg von dem/ teneantur, inspecie eximiret/ derselben die alte Freyheit restituiret/ und das Privilegium Ottonis I. de Anno 940. & septimo die Junij zu renoviren verordnet worden/ wodurch die Stadt Magdeburg von dem Ertzstifft und dessen Unterthanen ohnstreitig separiret/ und also von der ihnen obliegender Schuldigkeit zu Hüldigen gäntzlich befreyet. Nam de quo Ordo dispositionis removetur, de eodem etiam ordinantis providentia removetur, & quod in genere dispositum, nunquam trahi debet ad casum de quo specialiter est provisum. Nebst diesem erscheinet auch diese separir- und Befreyung von dem Homagio ex ipso verborum tenore dictæ Dispositionis und zwar (1) aus der in primordio Paragraphi gesetzter Particula, VERO, de cujus indole est, inferre exceptionem & demonstrare diversitatem à præcedentibus in jure & facto, und daß absonderlich nach aller Ictorum Meynung/ wann diese particul der nahmentlichen Demonstration, wie in hoc casu, subnectiret ist. (2) wird solche separir- und Befreyung daraus/ und das der Stadt die alte Freyheit und gedachtes Privilegium Ottonis I. dedicto anno & die auff ihre unterthänigste Bitte von der Röm. Käyserl. Maytt renoviret werden solle/ gnugsamb behauptet/ zumahln solche verordnete renovirung klar vor Augen leget/ daß an seiten der Stadt nicht die Verbindlichkeit dem Ertzstifft zu Hüldigen/ besondern die Befreyung von dem Homagio, krafft Instrumenti Pacis, ein ohnstreitig- und warhafftes restituendum sey/ und gleich wie Sie in dicto anno 940. niemand alß dem Ottoni Magno und folgendes seinen Successorn mit Eid und Pflicht verwand gewesen/ als auch numehro der Röm. Käyserl. Maytt. und dem Heil. Reich allein auff solche maaß sich verwandt zumachen gehalten; Denn die vornehme Städte in Sachsen/ und anderer ohrten haben ihre Freyheit/ Jurisdiction und andere Jura der Zeit behalten/ ita ut Regi Sacramentum dicerent, schreibet Carolus Sigonius. Und ob gleich solche Befreyung im Instumento Pacis diserte nicht außgedrücket/

so muß doch aus der Natur der alten Freyheit und nach dem Einhalt des Privilegii Ottonis I. so in Anno 940. und da noch kein Ertzstifft in rerum ordine bestanden/ weiniger die Huldigung hergebracht/ gegeben/ und also im Instrumento Pacis renoviret/ nohtwendig folgen/ daß die Stadt ietziger Zeit von der Schuldigkeit des Herren Administratoris des Ertzstiffts Fürstl. Durchl. zu Huldigen eximiret und entbunden/ denn ausser dem/ und daß man sich bey Abfassung mehrbesagten paragraphi Civitati verò Magdeburgensi &c. gleich in andern Dingen der kürtze beflissen/ ist es Juris expeditissimi, quod illa, quæ ex naturâ rei dependent, habeantur pro expressis, licet fuerint omissa, & quæ ex mente legis veniunt, veniant comprehensivè, non extensivè; Imo quod renovatio denuo fieri debeat secundum naturam primæ Concessionis & cum eisdem qualitatibus. Und heisset es allhie nicht ohnbillich/ brevis expositio convenit Juri aliàs satis demonstrato: Gestaltsamb auch nebst diesen aus der bewehrten Sächsischer und anderer beglaubter Historicorum, als des Helmoldi in Chron: Sclavor: libr. 1. cap. 11. Adami Bremensis Histor: Eccles. lib. 2. c. 7. Gobelini Personæ in Cosmodromio ætate 6. c. 48. Carpzovii ad Leg. Reg. c. 9. sect. 1. n. 10. Gezeugnus ohnleugbahr/ daß der Keyser Otto Magnus die Stadt Magdeburg nach ihrer desolation restauriret/ und mit diesem Privilegio, auch mit vielen andern Immunitäten und Freyheiten gnädigst begabet/ und weil Sie durch solche privilegir- und Befreyung zu einer Königl. oder Käyserl. Freyen-Stadt/ auch zugleich aller der Zeit üblicher Reichs-Städtischer Gerechtsambkeiten theilhafftig/ und der Röm. Käyserl: Maytt. allein unterwürffig gemacht/ und diß alles numehro/ wie vorgedacht/ im Instrumento Pacis aus reiffen Vorsinnen/ und mit genehmbhaltung aller Höher Interessenten zu renoviren disponiret/ alß erfordert ja Höchst billigst/ Legis illius Sacratissimæ authoritas, rerum conventarum & Juris hujus liquissimi firmitas, daß durch gehörig- und unauffhältliche exequirung dessen die Stadt Magdeburg in den posses solch-freyen Standes und aller davon dependirender und biß dahin hergebrachter Reichs-Freyheit- und Gerechtsambkeiten restituiret und dazu befordert werden möge; Und daß umb so vielmehr/ und da diese redintegrirung der Stadt alten Reichs-Freiheit in contradictorio erhärtet. Denn als die Stadt Magdeburg bey den allgemeinen Friedens Tractaten zu Oßnabrüg und Münster umb renovirung der alten Freyheit und mehrgedachtes Privilegii, und nebst dem umb cassirung dessen ihr in vorigen Jahren nichtiglich auffgedrungen Päbstlichen homagii, und anderer aus der nachfolge dessen abgenötigt- und schädlicher verträge unterthänigst angesuchet/ sind die Ertzstiffstische Herren Abgesandte hierin der Stadt hefftig entgegen gestanden/ haben auch ihnen ausserst angelegen seyn lassen/ solch petitum überall zu hintertreiben/ vorgebende/ das Privilegium Ottonis I. were ein Figmentum, es were/ weiln es Anno 999. datirt, da Otto Magnus bereits verstorben/ verdächtig/ der Käyser Otto Magnus hette die Stadt ex Regio suo Jure, vermöge des Ertzstifftischen Fundations-Brieffes de anno 961. oder 965. außgezogen und dem Ertzstifft als eine LandStadt subjiciret und zugeeignet/ dahero Sie als eine LandStadt zu Huldigen schuldig/ gestalt Sie sich auch zu der Huldigung/ mittelst eines in Anno 1646. außgereichten Reverses verbindtlich gemacht/ und was der gleichen. Allein die Stadt hat dagegen gründtlich remonstriret/ daß das Privilegium kein Figment, und daneben/ das dasselbe nach dem

Histori-

Historicorum & Chronicorum testimonio, von Ottone Magno im andern Jahr seiner Regierung und also 940. bey ihrer Restauration, würcklich conferiret/ gnugsamb behauptet. Denn obwol in successione Imperatorum offtermahln geirret wird/ und die Historici und andere Scriptores, in Numeris, teste Marquardo Frehero de Exped. Rom: leicht verfeilen können/ so kan doch dieses der Stadt / und da mehrbemeltes Privilegium unter dem außgedruckten dato & die im Instrumento Pacis numehro authorisiret/ und zu renoviren verodnet/ auch alles gegenseitige einwenden gantz lediglich rejiciret, nicht zu widern seyn / wie dann auch sonst die älteste- und beglaubete Historici affirmiren, das/ nach dem Otto Magnus in Anno 936. und annoch bey Leb-zeitten seines Herren Vatern Heinrici Aucupis zum Könige designiret, Er nach dessen Absterben in Anno 938. die Regierung würcklich angetreten: Regino Abbas Prumiensis in Chron: ad annum 920. & seq: Sigonius libr. 6. Antoninus Archi Episc. Florent: in Histor: Universal. part: 2. tit. 16. cap. 3. Schuward in der Regenten Taffel im dritten Theil der Welt sub tit. von succession der Regenten. Woraus Sonnenklar anscheinet/ daß hergegen all- das jenige was von Ertzstifftischer Seiten vorgegeben ein kündlicher Ungrund/ und purlauter figmentum sey: Wie denn zumehreren Vorstellung dessen (1)ohnleugbahr ist/ daß das Ertzstifft Magdeburg nicht in Anno 961. oder 965. wie variiret wird/ sondern Anno 968. auff dem Concilio zu Ravenna fundiret/ und solches Concilium, so alle gegenwertige Bischöffe unterschrieben/ gedencket auch der Stadt Magdeburg/ nicht aber/ das Otto Magnus dieselbe vorhero als eine Land-Stadt dem Ertzstifft subjiciret/ besondern quod Otto Magnus Civitatem Magdeburgensem in ripa fluminis Albiæ mirificè fundaverit; mit welchen Worten auser allen zweiffel/ auff die sonderbahre Freyheit/ womit Er die Stadt vorhero privilegiret/ gesehen worden. Und ob zwar nicht ohn/ daß der Käyser Otto Magnus und andere/ aus grosser devotion und zu fortpflantzung des Christlichen Glaubens denen Geistlichen etzliche Städte/ Flecken/ Dörffer/ und dergleichen zu geeignet/ so ist doch in den Actis Episcoporum Magdeburgensium, worin alle dergleichen collata specificè exprimiret/ oder in alten Sächsischen Historicis die de dote Ecclesiæ Magdeburgensis geschrieben/ das geringste und daß die Stadt Magdeburg auch dem Ertzstifft pro dote zugeeignet/ nicht zu befinden; Vielmehr aber ist bekand/ daß die Könige oder die Käyser Ihnen und dem Reich Civitates insigniores, & multos fundos, & villas, immediate allemahl vorbehalten. Myler: in Archologia Ordin: Imper: ex Urstisij Chron. Basil. libr. 2. cap. 1. Und weiln sothane Städte und Flecken à Patrimonialibus & territorialibus Ecclesiarum, Principum & Comitum oppidis separiret/ und allein dem Könige und dem Reich zugehörig/ so werden auch dieselbe Ihre eigene/ Königl. und des Reichs Städte genennet: Wie dann Franciscus Modius in seinen Turnierbuch gedencket/ das Henricus Auceps die ersten Ritterspiel in seiner Stadt Magdeburg angestellet/ deßgleichen schreibet auch Adamus Bremensis libr. 2. cap. 14. das Otto Magnus in seiner Stadt Magdeburg begraben sey/ Eben aus diesen Uhrsachen werden solche Städte auch Regiæ, Regales Civitates genand/ und meldet Sigonius außdrücklich/ das der Berengarius Anno 952. in Sachsen zu dem Ottone Magno gereiset/ und in die Königl. Stadt (Magdeburg) begleitet worden/ Witekindus Corbejensis der seine Annales Sax: anno 968.

und eben umb die Zeit da das Ertzstifft Magdeburg fundiret/geschrieben/ nennet in seinen andern Buch die Stadt Magdeburg/ inspecie Regiam urbem; in solchen Respect werden auch sonst diese Städte von berühmbten Ictis, als von Schurffio, Illustres, von dem Petro de Andlo, Insignes, und von vielen Röm. Käysern selbsten Nobiles & Nobilia Imperij Membra indigitiret; Allermassen dann auch der Theodoricus de Niem in Elogio Ottonis Magni die Stadt Magdeburg Nobilem Civitatem, Caraffa in Germania restaurata p. 144. Nobilissimam benambset. Hieraus ist nun ohnschwer zuerkennen/ das wie die Stadt Magdeburg in Anno 940. von Ottone Magno, vor eine Königl. und Freye Reichs Stadt declariret/ Sie auch ein solche Stadt annoch in Anno 968. gewesen/ auch sonst Reichs kündig/ was Nobiles Civitates und Nobilia Imperij Membra seyn/ Sie nicht vorhero und in Anno 961. oder 965. dem Ertzstifft alß eine Landt-Statt subjiciret und zugeeignet worden sey. Und diß ist (2) auch dahero ohnstreitig/ weiln der Käyser Otto II. Anno 978. und also 10. Jahrnach fundirung des Ertzstifftes/ Montags nach Pfingsten/ diß Seines Herren Vatern Ottonis I. Privilegium der Stadt gegeben/ confirmiret, und sich nicht allein in solchen Confirmatorio auff diß Anterius Privilegium referiret/ besondern auch zugleich aus sonderbahren Hulden der Stadt das Privilegium scabinatus conferiret; Und dann Reichs- und Weltkündig/ daß solch Käyserl. scabinat so aus dem confirmatorio urspringlich herrüret/ von der Zeit an und lange Jahr hernach bey der Stadt Magdeburg gestanden/ so ist auch dem zu folge an wahrhaffter subsistentz des ietzo renovirten Privilegii Ottonis I. so der Zeit principaliter confirmiret/ nicht zu zweiffeln/ und dagegen die Nichtigkeit des obbedeuteten Ertzstifftischen Vorgebens handgreifflich zuerkennen (3) Ist auch nimmermehr erweißlich/ daß die Stadt à dicto Anno 968. da das Ertzstifft auffgerichtet/ und folgendes Anno 971. Der Erste Ertzbischoff Adelbertus ein Münch aus dem Closter S. Maximin: von Trier/ constituiret/ in 365. Jahren denen Herren Ertzbischoffen/ derer in solcher Zeit dreissig gezehlet werden/ mit einiger Hüldigung oder sonst verwand gewesen/ besondern Sie ist bey dem vorhin erlangten Freyen Stande und Reichs-Immedietät unverrückt verblieben/ wie denn die mehrere erfolgte Käyserl. Confirmationes sothanes Privilegii, und anderer der Stadt Freyheiten/ als Käysers Lotharij Saxonis Anno 1136. Friderici Barbarossæ Anno 1180, Ludovici Bavari Anno 1323. Caroli 4ti Anno 1355. Und Höchstermeltes Käysers Caroli 4ti Historiographus Abraham Hosmannus in libr: de Elect: & Coronat: Cæsaris mit mehren bezeugen. Und solches ist auch (4) daraus/ und das in Anno 1333. durch Occasion des erschlagenen Ertzbischoffs Burchardi der Stadt des Homagium fidelitatis aus Päbstlichen Bann zur Geistl. Buß auffgebürdet/ vernünfftig zuschliessen/ denn wenn die Stadt zuvor von Ottone Magno dem Ertzstifft als eine Land-Stadt zugeeignet/ hette Sie sich auch in solcher qualität dem Ertzbischoff mit Eid und Pflicht verwandt machen müssen/ und wehre gar unnötig gewesen/ ihr allererst in benamten 1333. Jahr das Homagium fidelitatis zur geistlichen Straffe auff zuerlegen. Und ob nun gleich die Stadt solch Homagium, wie erwehnet/ dem 31. Ertzbischoff Ottoni abzustatten genötiget/ so ist Sie doch dadurch ihrer Reichs-Freyheit nicht entsetzet worden/ denn ausser dem und daß solch Homagium an sich null und nichtig/ und dem Pabst weder directè noch indirectè, weder absolutè

noch

noch respectivè freygelassen / seinen geistlichen Bann dahin zu extendiren, und die Stadt durch auffwältzung einiges Homagij ihrer Weltlichen Reichs-Freyheit zu priviren, hat der Höchstlöbl. Käyser Ludovicus Bavarus die Stadt / als Unschüldig an dem erschlagenen Burchardo, von dem Bann in Forma amplissima absolviret / und Sie in vorigen freyen Standt vorhero völlig restituiret. Diese Hüldigung ist auch dem Herren Ertzbischoff nicht / als Domino territoriali, so Er respectu Civitatis nie gewesen / sondern als einen geistlichen Herren zur geistl. Buß / wie des Pabsts selbst eigene Bulla absolutoria, quod Consules & Civitas cuilibet ArchiEpiscopo, qui esset pro tempore in cujuslibet ArchiEpiscopi novitate, Juramentum & Homagium fidelitatis in emendam facere teneantur, lautet / geleistet worden: Die Stadt hat auch diese Huldigung so schlechter Dinge nicht abgelegt / besondern es ist darüber etzliche Jahr tractiret und gehandelt / und da Sie bey dem domahligen zustande im Röm: Reich sich keiner assistence getrösten / auch anderer gestalt des Päbstlichen Bannes nicht erlediget werden können / endlich consensu partium eine gewisse Huldigungs formul, auff die blosse fidelität wie vorangeregt / gerichtet / verglichen und auff nachgesetzte maaß in præsentia Dominorum Commissariorum Papalium, erstattet worden.

Wir Rathmanne und wir Gemeine Leute alle der alten Stadt Magdeburg schweren unserm Herren Ertzbischoff Ottoni, der hier gegenwertig ist / Treu und Hold zu seyn / als wir von recht sollen / das uns GOtt helffe und 2c.

Et hoc idem vice versa idem Dominus eisdem Civibus favorabiliter repromisit, gestalt das von gedachten Päbstlichen Deputatis Anno 1333. die Sabbathi ante Dominicam Jubilate darüber außgefertigtes Instrumentum klährlich besaget. Es hatte auch der domalige Ertzbischoff bereits 6. Jahr vorhero gewisse Reversales, in quibus antiqvitas collatæ libertatis non factæ subjectionis verbis conceptissimis afferitur & inconcussè servatur, besage anschlusses sub Lit. R. extradiret / und außgestellet / (5) Ist auch R.
Reichs Kündig / daß die Stadt Magdeburg in den alten Reichs-Matriculn, zu Nürnberg in annis 1431. 1466. und 1467. und zu Regenßburg in Anno 1471. auffgerichtet / mit ihrem absonderlichen Anschlage nahmentlich zubefinden / woraus die Nichtigkeit des Ertzstifftischen vorgebens / nochmahln klar vor Augen lieget. Denn die Reichs-Matricul ist ohnstreitig Probatoria, und die darin begriffen seyn / vera nota status Immediati Besold. in Thes: Pract: Lit. R. verb. Reichs Stadt / Mager. de Advocat. Armat. c. 6. n. 145. und können in den Reichs-Matriculn die subject Landt Städte / außbekandten Ursachen keine statt haben. Diese der Stadt Freyheit und Reichs-Immedietät wird (6) mit dem Gezeugnus des Höchstlöbl. Käysers Friderici III. so Testis omni exceptione major, und der absonderlich bemühet gewesen / die Reichs-Matriculn der Zeit zu rectificiren / deutlich bestercket / denn da der Herr Ertzbischoff des Ertzstiffts Magdeburg Ernestus die Stadt mit vielen auffsatzungen beschwehret / und Sie an ihrer Reichs-Freyheit behindert / hat Höchstermelter Käyser dem Chur-Fürsten zu Brandenburg Herrn Alberto, und Bischoffen zu Eichstadt Herrn Wilhelmo untern dato Grätz den 16. Septembris Anno 1483. gnädiste Commission auffgetragen / die Sache zu untersuchen und in Verhör zunehmen / auch dahin zusehen / damit die Stadt Magdeburg

von denen Röm: Keysern und dem Heil. Reich/ unter die gewaltsamb des Ertz-
S. bischoffes nicht gezogen werden möchte/ wie die Beylage sub Lit. S. mit brei-
tern besaget. Und obwoll Hochgedachter Herr Ertzbischoff dessen ohngeach-
tet sich der domaligen Gelegenheit im Röm. Reich zu seinem Vortheil gebrau-
chet/ und wider solchen Käyserl. Verbott/ auch wider seine eigene Reversalen
die Stadt zu außreichung neuerlichen Revers und zu Hinterlassnng anderer
Frey-und Reichs Gerechtigkeiten/ genötiget/ dem auch mehrere Herren Ertz-
bischoffe gefolget und der Stadt Jura unter gesucheten prætext streitig ge-
macht/ und durch solche Occasion schädtliche Verträge mit derselben auffge-
richtet/ und angebrauch ihrer Reichs Freyheit und Immedietät eintrag gethan/
auch Sie gäntzlich von dem Reich zu eximiren, das Werck vermögentlich da-
hin gerichtet/ daß die Stadt außfolgenden Reichs-Matriculn mit ihren Reichs-
Anschlägen außgelassen/ und hierin mit dem Herren Ertzbischoff combiniret/
auch ihr endlich zu einemmahl eine härtere/ und allen vorigen gantz widrige Hul-
digung auffgebürdet worden; So hat sie dennoch ihrer Immedietät und frey-
enstandes in keine wege dergestalt entsetzet werden können/ in betracht/ Sie zur
Zeit Ottomscher restaurir- und privilegirung per-Formam Pragmati-
cam vor eine Königl. und Freye Reichs Stadt declariret/ folgendes in solcher
qualität auch den Reichs-Matriculn unter andern inseriret; und diser we-
gen denen Herren Ertzbischoffen rechtlich nicht zugestanden/ auff solche maaß
und eigenen gewalts die Stadt von dem Reich unter ihre Gewalt zuziehen/ oder
die aus einen gantz nichtigen principio hergeflossene/ und also qualificirte
Huldigung anmäßlich zuendern/ und hierunter die Stadt mit neuerungen zu
beschweren? Viel weiniger ist in der Stadt mächten gewesen/ dem Reichs her-
kommen zu widern/ sich ihres Immediat-standes durch einige Convention
priviren, von dem Höchsten Oberhaupt/ und dem Reich sich separiren, und
mit härterer Huldigung zu sonderbahren Nachtheil des Reichs Interesse bele-
gen zu lassen/ cum Pactis Privatorum Forma Juris Publici non sit convel-
lenda. Und wie obbedeutete Anmaßlichkeiten der Herren Ertzbischöffe/
nach anzeig der Reichs Constitutionen und gemeiner Rechte an sich null und
nichtig/ als kan umb so viel weniger die Stadt numehro/ und da die Alte Frey-
heit und mehrberührtes Privilegium renoviret/ an solch ihrer/ dadurch wie-
der erlangter Reichs Freyheit und dero würcklichen Genoßschafft behindert/
oder auff eingerahtene maaß zu Huldigen angewiesen werden (7) Geben
auch die Vereinigung- unnd Correlpondenzien, die mit verschiedenen
Herren Ertz Bischoffen die Stadt auffgerichtet/ und einhältiglich dahin ge-
hen/ wie Sie ein ander auffbedürffenden Nohtfall mit Volck assistiren,
unter was Conduict die Herren Ertzbischoffe pro occasione in die Stadt
kommen wolten/ deutlich zuerkennen/ daß die Stadt vorgegebener massen
dem Ertzstifft nicht zugeeignet/ zumahln unverborgen/ worzu unter-
würffige Landstädte dero Landes Fürsten und Herren nach dem Reichs herkom-
men und gemeinen Rechten verbindlich/ und daß mit denen selben dergleichen
Correspondenzien nicht eingegangen werden; Frustra enim per pactum im-
petratur, quod ipso jure communi imperatur. (8) führet auch Facti evi-
dentia & observantia am tage/ daß wie die Stadt zur Zeit Ottonis I. mit
diesem Käyserl. Privilegio, sonderbahren Immunitäten/ und Reichs Freyhei-
ten begnadet/ also auch sothane Käyserl. Privilegia Immunitäten und ander
Reichs Gerechtsambkeiten/ à tot seculorum decursu, in viridi & constanti

usu

usu, gleich andere ~~andere~~ Freye Reichs Städte/ biß dahin besitzlich hergebracht/ welches denn ebenfals ein wahrhafftes Kennzeichen ist/ daß die Stadt als eine Landstadt dem Ertzstifft niemahln subjiciret. Ex antiqua enim observantia præsumitur veritas, & testimonium quod à rebus trahitur fortius est, quàm verborum estq; absq; ulla suspicione, saget Chrysostomus. Und ob zwar von seiten des Ertzstifftes opponiret werden wil/ die Stadt Magdeburg habe in Comitijs gleich andere Reichs Städte nicht Sessionem & votum, sie sey in der subscription keines Reichs-Abscheides nahmentlich zu befinden/ und dahero nicht immediat, so ist doch solcher Einwurff von keiner erheblichkeit/ dann weiln die Stadt vorbedeutetermassen zu anfangs in Anno 1486. von dem Herren Ertzbischoffe Ernesto an solch ihren vorhin wollersessem Rechte benachtheiliget/ und durch hartes entgegen stehen/ ob sie gleich auch nach Käysers Friderici III. Abgang von Maximiliano I. Anno 1499. auch Anno 1507. nach Außspurg und Constentz zu den Reichstägen/ nebst andern Reichs Ständen/ beruffen/ nicht erscheinen dörffen/ und also an dem Jure suffragii & sessionis per Injuriam temporum behindert worden/ so hat sie dennoch und zu Erhaltung solches Rechtens Hochgedachten Herr Ertzbischoff unterthänigst ersuchet/ durch dero dahin destinirte Herren Abgesandte/ ihr nicht erscheinen gegen der Röm. Käyserl. Maytt. gnädigst zu entschuldigen/ wie woll Sie auch folgendes in Anno 1532. zu Nürnberg das Negotium Pacificationis Religiosæ, unter der Direction Herren Alberti Chur Fürsten zu Mäintz/ und Ertzbischoffen zu Magdeburg abgehandelt/ nebst andern daselbst gegenwertigen Reichs Ständen unterschrieben/ auch in Anno 1541. alhie zu Regenßburg/ als ein Immediat-Evangelischer Reichsstand in dem Protestirenden Correspondentz-Raht sessionem & votum gehabt. Nebst diesem auch aus dem Reichs-Abscheid zu Wormbs de Anno 1564. Spho. Und wollen wir ꝛc. 29. und andern Abschieden bekand/ das solch argumentum gantz ohnschließig/ und der Stadt nicht entgegen. Aber wie dem allen seyn mag/ so hat die Stadt eben darumb/ und aus diesen Uhrsachen/ das Sie besorglich aller Käyserl. Privilegien und Reichs-Gerechtigkeiten entsetzet/ und endlich zu einer Ertzstifftischen Land Stadt gemacht werden wollen/ umb renovirung ihrer restauration und des bemelten Privilegii, und einfolglich umb restitution so thaen-gekränckt und fast entnommenen Gerechtsambkeiten zu Oßnabrug und Münster unterthänigst angesuchet/ auch solche renovation in Litera Instrumenti Pacis erhalten; Dahero auch der status primæ Instaurationis, und da kein Ertzbischoffthumb gewesen/ und der status secundæ sive renovatæ Instaurationis, und da in eventum das Ertzbischoffthumb wieder aufgehoben/ Krafft verordneter renovation aller Billigkeit nach parificiret werden müssen. Betreffendt letzlich den zu Oßnabrug und Münster producirten Revers, so ist zwar nicht ohn/ das die Stadt Anno 1646. da sie von den Schwedischen Völckern lange Zeit blocquiret gehalten/ und von aussen aller Lebenßmittel dadurch entblösset/ inwendig von Chur-Sachsischer Reichs Guarnison härtiglich bedrücket/ auch die Außreumung gedachter Guarnison biß dahin vonseiten des Herren Administratoris Fürstl. Durchl. zurück getrieben/ außzureichen höchst genötiget worden/ allein weiln darauff so fort von dem Schwedischen Herrn Feldt Marschallen Torsten Sohn die leistung des anbegehrten Homagii biß zu weiteren Tractaten der Stadt bedrohenlich untersaget/ dieser Revers auch ipso Jure und, ante conclusam Pacem ansich ungültig/

tig / und dieser wegen bey den Friedens Tractaten, ob schon auff dessen Erfüllung bestendigst angedrungen / von keiner Verbindlichkeit angesehen / vielmehr in concluſa Pace und Krafft angefügten heilsahmen Executions-clauſuln cassiret und verworffen / und der Stadt die alte Freyheit ohn einige limitation renoviret worden / als kan auch ietziger Zeit und post Concluſam Pacem hiedurch der Stadt die Hüldigung mit keinen fug Rechtens auffgebürdet werden. Diese Separirung der Stadt von dem Ertzstifft wird auch ferner angedeutet wann (3) im Inſtrumento Pacis diſponiret wird / daß das Vestungs Privilegium Ferdinandi II. vorhin der Stadt gegeben / mit aller Bottmessigkeit und Eigenthumb auff eine Teutsche Viertelmeil erstrecket seyn solte / denn gleich wie hieraus ebenfals klärlich erscheinet / das dieser Diſtrict nicht allein auffgewisse Gräntzen determiret / besondern mit der univerſal Jurisdiction und proprietät bekleidet / von dem Ertzstifft also / gleich andere Herrschafften und Aemtern abgerissen / und der Stadt zugeeignet / und Sie dadurch mit einen besondern Territorio, eiq; connexo jure Territorij, cujus ſubſtantiale est omni moda Iurisdictio, beborab wann dieselbe à ſummo Principe, concediret ist / versehen / hergegen aber durch solche Diſpoſiton ob legis Publicæ authoritatem zu einiger Huldigungs-Leistung nicht gehalten. Nam deficiente rei ſubſtantia, juris atq; naturæ principium, non entis nulla est qualitas, ſuccedit, & locum obtinet. Eben dieses ist auch mit mehren anzumercken / wenn (4) in offtbesagten §pho Civitati verò Magdeburgenſi &c. wortlich verordnet / daß die Stadt auch bey ihren übrigen Privilegien und Rechten / so geist- als weltlichen ohnverletzt verbleiben solle / denn in dem derosselben all-einhabende Jura Sacra ſive Eccleſiaſtica, und Politica, die / wie bekand / dem Juri territoriali vel qualitati immediatæ dependentiæ connex ſind / und deren keine unterwürffige Landstadt fähig seyn kan / auff solche maaß bestettiget worden / ist leichtlich zu urtheilen / daß die Stadt dem Ertzstifft / als eine Landstadt nicht zugeeignet / noch dessen territorial-Jurisdiction unterwürffig; Und ob Sie gleich im Lande belegen / so ist doch durch renovirtes Privilegium Ottonis I. und andere Verordnung des Inſtrumenti Pacis die vermeinte und vorhin wieder rechtlich / zu unterdrückung derselben / angemuhte Landstättische Eigenschafft und ſubjection nunmehr gäntzlich enerviret und auffgehoben / wie denn auch die Notorietät und verschiedene Reichs-Abschiede klärlich bedeuten / das nicht ſitus loci, sondern die Univerſal-Jurisdiction, die einen Landes Herrn in loco, Jure Magiſtratus, zuständig / die Landtstättische qualität all einig abſolvire. Und damit nun endlich diese ſeparirung der Stadt von dem Ertzstifft umb soviel mehr außgedrucket / und dero besonders zugeeignetes Territorium und was dem anhängig befestiget seyn möchte / ist zu letzt und in calce dicti §phi die Clauſul, und das die Vorstädte zum præjuditz der Stadt nicht wieder erbauet werden sollen / annectiret / ohn zweifflich dahin zielende / das gleich wie vorhin durch Occaſion anmaßlich erbaueter Vorstädte der Stadt viel Streitigkeit- und Ungelegenheiten zugestanden / und ihre Gerechtsambkeiten gekräncket worden / Sie sich künfftig dergleichen einhalts an renovirter alten libertät / und in dem zugeeigneten territorio der Viertel Meil / und anhafftender Univerſal Bottmessigkeit / durch verbottenen Wiederauffbau der demolirten Vorstädte / in keine wege zubefahren haben könte und möchte. Dieß nun / was dergestalt im Inſtrumento Pacis der Vorstädte halber verordnet und mit weinigen ietzo berühret / ist im außgestellten

ten Chur- und Fürstl. Gutachten ebenfals in gantz wiedrige Deutung gezogen und (3) eingerahten worden.

Daß die Restauration der beyden alt-hergebrachten Land-Städte Neustadt und Sudenburg / jedoch so weit es der Befestigung der alten Stadt Magdeburg unnachtheilig / nicht zuverweigern sey / bevorab / weil derwegen auch alte verträge / wie es damit gehalten / verhanden seyn / welche durch den angezogenen Friedenschluß nicht auffgehoben.

Im Instrumento Pacis ist dieses / was eingerahten gar nicht enthalten / sondern es ist darin / das die Vorstädte nicht wieder erbauet werden sollen / deutlich disponiret / und ist aus allen dabey vorkommenden Umbständen ohnschwehr abzunehmen / das die angefügte Wort / zum præjuditz / nicht limitativè, sondern causativè verstanden werden müssen / denn eben darumb / und das die Vorstädte zu anfang de facto und der Stadt zum præjuditz erbauet / durch die Vorstädte auch viel schädliches præjuditz und grosse Sorglichkeiten / wobey die gemeine Reichs-Sicherheit mercklich periclitiret / der Stadt zu gewachsen / die Vorstädt auch als zwo sehr præjudicirlich- und schädliche Taschen / nach dem Hocherleuchtete judicio des Tapffern Heldens Herrn Mauritii ChurFürsten zu Sachsen / Christseligsten andenckens in vorigen Jahren offters abgebrochen / der glorwürdigste Käyser Ferdinandus Secundus, Sie auch in dem Anno 1628. gegebenem Privilegio Fortificandi, als schädliche Vorstädte / ohne reflexion auff einige Verträge / zu demoliren anbefohlen / welches J. Käyserl. Maytt Ferdinandi Tertii Christmildesten Gedechtnuß / nicht allein in Anno 1638. gnädigst confirmiret / besondern es haben auch in Anno 1648. die Höchst paciscirende Theile / und gesambte Reichs Stände / dies Privilegium Fortificandi & demoliendi, ausreiffen vorsinnen / auff eine viertel teutsche Meil extendiret / und weiln die Restauration Suburbiorum, und das extendirte Privilegium, wie auch der Stadt höchstnötiges auffnehmen beyeinander nicht stehen können / vielmehr die Restauratio der Vorstädte diesem allen / nach dem Augenschein / hinderlich / auch der gemeinen Sicherheit höchstgefährlich / als haben dieselbe / umb allen solch- besorgenden Unheil ins künfftige vorzubauen / und Publicam Securitatem mit mehren zubefestigen / die Clausul und das die demolirte Vorstädte nicht wieder auffstehen und erbauet werden sollen / solcher extension hinzugethan. Und ob nun wol zu einigen grund asserirter restauration der Vorstädte / ob wehren Sie Landstäte / gesetzet werden wil / so erscheinet daraus umb so vielmehr / das solches aus mangel der Information aus den Actis hergerüret / aldieweil dieselbe außdrücklich besagen / daß die Vorstädte dergleichen Landstättisches prædicat nicht allein bey wehrenden Friedens-Tractaten anmaßlich jactiret, auch hochangelegentlich daselbst urgiret / besondern auch nach geschlossenem Friede und in Anno 1649. solch nichtiges einstreuen bey denen Hochlöbl. Nieder Sächsischen Creiß-Ständen vermessentlich reiteriret, überal in der intention, unterm schein solch- angenommenen prædicats die obbedeutete Clausul zu annulliren / und die attentirende restauration der Vorstädte wiederwissen und gewissen zu stabiliren: Allein wie Reichs- und Landkündig / auch von Ertzstifftischer seiten selbst gestanden / das Neustadt und Sudenburg ratione situationis, wie auch per rerum naturam nicht an-

ders seyn kan/ VorStädte sind / Sie auch wie ietzo vermeldet in der qualität/ und als schädlich in vorigen Jahren demoliret/als ist auch solch nichtiges vorgeben bey einrichtung des §phi Civitati verò Magdeburgensi &c. gäntzlich verworffen / auch da folgendes die Vorstädte dieses wider den Buchstaben des Instrumenti Pacis erholen dürffen / und die Stadt sothane hochstraffbahre Contravention Pacis denen Höchstvortrefflichen Käyserl. Herren Plenipotentiariis unterthänigst zu erkennen gegeben/ haben dieselbe mittelst einen offenbahren Attestat. sub dato Nürnberg den 4. Sept. Anno 1649. J. Käys. M. die wahre Bewandnüs der Sachen/ und daneben unterthänigst vorgestellet/ das in denen Oßnabruggischen Tractaten Neustadt und Sudenburg vor Vorstädte erkandt / auch das Sie nicht wieder erbauet werden sollen / daselbst geschlossen worden. Welchem Attestat auch das Reichs-Stättische Collegium in seinen Interceßionalen an die Röm. Käyserl. Maytt. vor die Stadt Magdeburg gleichfals zu Nürnberg vom 15. Julij Anno 1650. in allen beyT. V. stimmig wie aus den documentis sub Litt. T. V. mit mehren erscheinet. Betreffendt die alten Verträge und wie es damit gehalten / deren das Gutachten erwehnet/ so ist zwar nicht ohn / das in vorigen Zeiten unter andern auch dieser Vorstädte halben mit einigen Herren Ertzbischöffen / die von Selbst gar woll angemercket / das die Vorstädte der Stadt schädtlich / etwas gehandelt seyn möchte/ allein es wird kein einiger Vertrag/ worin diese Vorstädte Neustadt und Sudenburg Landstäte genennet/ oder jemahln davor erkandt/ vorgezeiget werden können/ zu dem kan auch das jenige/ was der Zeit gehandelt/ ietzo der Stadt und da einhalts Instrumenti Pacis der Vorstädte resurrection aus hochwichtigen Uhrsachen expresse verbotten/ keines weges entgegen stehen/ denn gleich wie solches bloß und allein Intuitu der Vorstädte geschehen numehro aber der District, worin die Vorstädte advisum oculi belegen / auff eine teutsche viertel Meil extendiret/ cum Omnimoda seu Universali Jurisdictione & proprietate, und also auch mehrbenante Vorstädte/ ohn eintzig-Ertzstifftiges reservat, und zwar / das Sie nicht wieder erbauet werden / sondern ad non Entia redigiret sein sollen / zu geeignet/ als müssen ja nohtwendig vorbedeutete Verträge auffgehoben/ und weiln die Stadt mit dem extendirten Vestungs-Recht dergestalt versehen/ ihr auch nach anzeig aller Rechten frey gelassen seyn/ sich ihrer kündlicher befugnus/ so grössern theils in Wegreumung und demolition dessen/ was dem Vestungs-Recht in naturâ entgegen / und der Stadt / wie auch der gemeinen Sicherheit par occasion höchstnachtheilig / bestehet/ über die Vorstädte ohngehindert zu gebrauchen. Nam quicquid Iuris est in toto, idem Juris est in qualibet ejus parte; & augmentum assumit naturam ejus, cui adjicitur, & contentum sui contentis legibus æstimatur, uti & accessorium ad sui Principalis Jura commigrat. Diesem anhängig wil nun weiters und zum (4) in Höchstermelten Chur- und Fürstl. Sentiment eingerahten werden.

der Stadt.

Es könne mit Extension deren im erstgedachten Friedenschluß bewilligter viertel meilweges deß der Stadt Magdeburg zu geeigneten territorii keinen anderen Verstandt haben/ als das solche erweiterung von derselben Mauren genommen / und der geradenen Linie nach außgezogen wer-

werden solle/zu welcher endlicher richtigmachung Chur-Fürsten und Stände vermeinen/ das J. Fürstl. Durchl. zu Braunschweig Wolffenbüttel mit zuziehung noch eines andern hohen Standts des Nieder Sächsischen Creisses förderligst ein Käyserl. Commission auffgetragen und dieselbe ehestes zu volnziehen wehre.

Gleich wie aber die Ermangelung gründlicher Information aus den Actis alldas vorige in Höchstermelten Gutachten veranlasset/ als hat dieselbe auch bey extension der viertel Meil weges sich extendiren müssen/ dem da hat dit Stadt äußführlich der Zeit remonstriret/ wie es auch an sich Reichs-Kündig/ das bereits in Anno 1628. der Glorwürdigste Käyser Ferdinandus Secundus, Christseligster memoire, aus wolbedächtlichen Uhrsachen / und gegen erlegung einer hohen summe Geldes/ Ihr die Vestung zu erweitern per Privilegium concediret / auch darauff die Häuser in den Vorstädten demoliren und die Außweisung durch des Herren Graff Schlickens Excellence auf 77. Ruhten würcklich verrichten lassen / es were auch diese angefangene Demolition und Außweisung/ ferner und solchem Privelegio gemäß von Hochermelten Herren Graffen/wann nicht Behinderung eingefallen/ Continuiret worden. Dies concedirtes Privilegium und beschehene Außweisung hat darauff J. Käyserl. Maytt. Ferdinandi Tertij, numehro Höchstseligst/ in Anno 1638. alles einhalts gnädigst Confirmiret und bestettiget/ woraus sonnen-klar erscheinet / das vor Einrichtung des Instrumenti Pacis solch Privilegium, wie es gegeben / und würcklich außgewiesen / der Stadt ohnstreitig zu gestanden. Und wie nun Litera Instrumenti Pacis auff dies antiquius Privilegium, & quod prius in certâ Civitatis possessione resedit, und also auff solch Subjectum antecedens, nicht aber auff die Mauren der Stadt sich referiret, als muß auch nohtwendig diese extension von den eusserstẽ terminis bereits ausgewiesenen Privilegii, den Anfang nehmen / und kan das jenige/ was hinvor Höchstermelte Beyde Röm. Käysere der Stadt conferiret / confirmiret und Kräfftigst claululiret/ was auch würcklich außgewiesen / und in gewissen termino gefasset/ die Stadt auch lange Jahr vorhero ruhig possediret/ nicht von neuen noch einsten gemessen/ mit dieser extension confundiret und also contra rationem wieder zurück gezogen / & contra Legem Publicam, zu schmälerung Käyserl. Concession und Confirmation und zum Höchsten Nachtheil der Stadt / gäntzlich annulliret und vernichtiget werden; Gestalt dann auch das Reichs-Stättische Collegium sub dato Münster den 13 Aprilis Anno 1649. daß über die 77. Ruhten/ die eine viertel Meil weges noch ferner und besonders der Stadt einzureumen / per votum geschlossen / auch die Kön: Schwedische Herren Gevolmächtigte eben ein solches J. Käys. M. in Anno 1654. den 4. Maij in Comitiis, laut vorangezogener documenten sub Litt. C.&O. unterthänigst remonstriret. Diesem Adminiculiret auch in allen/ das durch diese extension der Stadt ein neu beneficium hat sollen conferiret werden. Jam verò quod antea meum est, in novi beneficii precio non potest collocari; Imo perabsurda est interpretatio, per quam novum Principis beneficium, non in augmentum anterioris, sed deminutionem convertitur. Nam per concessionem novi Privilegij, nullo modo antiquum

intelligitur revocatum, per notissima. Letzlich und (5) ist auch in offt-Höchst ermelten Gutachten einrähtiglich enthalten.

Daß man nicht befinden können / das die in solchen Bezirck belegene geistliche Güter unter dem Worte Cum omnimoda proprietate **der Stadt Magdeburg zu geeignet seyn sollen / massen auch solches noch bey den Friedens-** Tractaten **widersprochen und in einer darüber gehaltenen absonderlichen** consultation **vor unbillig erkandt worden.**

Hierin ist nun solch Chur- und Fürstl. Gutachten den Actis, und der deutlichen dispositionn des Instrumenti Pacis, ebenfals gantz entgegen / ja in sich selbsten (absit verbo dissrespectus) wieder einander lauffend / denn es besagen (1) die Acta außdrücklich das nach dem in Anno 1647. zu Münster das Friedens-Project mittelst druckes publiciret / und die Stadt mit einem absonderlichen paragrapho darin begriffen / die Ertzstifftische Herren Abgesandte in ihrer darüber den 7. Septembris selbigen Jahres zu Ossnabrüg eingereichten Gegenschrifft / solche inserirte Wort cum omnimoda proprietate dahero / und daß dadurch dem Ertzstifft Land und Einkunfften entzogen und der Stadt zugewendet werden wolten / impugniret / wodurch Sie von Selbsten / das hierunter das Eigenthumb in der viertel Meil belegener Güter bedeutet / zugestanden: Allein / weiln dies ihr widersprechen nicht attendiret / besondern diese Wort / solchen geständnus nach / in dem Project der Æquipollenzien ungeändert gelassen / auch endlich dem Instrumento Pacis auff solche maaß einverleibet worden / so kan auch ietzo und nach geschlossenen und so höchstgefestigten Friede / dies gegenseitige eigen-bekändt- und geständnus dergestalt nicht invertiret / und mehrbesagte Wort diesem zu entgegen / und zusonderbahren præjudiz der Stadt in einem andern und gantz frembden Verstandt gezogen werden / und das umb so viel weiniger weiln auch (2) der Höchst tractirenden Theile intention jeder Zeit ohnzweifflich dahin gerichtet gewesen / die Stadt zum auffnehmen und gemeinnütziger restauration hinwiederumb zubefördern / zu welchen Ende Ihr denn auch / und damit sie Ihres überstandenen unvergleichlichen unglücks einige Ergetzlichkeit haben möchte / die viertel Meil Cum omnimoda proprietate zugeleget / und dieser wegen in obbemelten Project beliebter satis factionen unter andern außdrücklich mit benennet worden. Welche Intention und vorgesetzter Zweck contra Jura, und wider die klare dispositionn des Instrumenti Pacis gäntzlich destruiret wird / wenn der Stadt / diese geringe Güter / die in dem extendirten Territorio der viertel Meil belegen / und Universitati Ecclesiasticæ zustendig / solten entzogen werden. Cum aliàs finis totum negotium sustentet, sitq; præcipuè spectandus in re qualibet, qui hac in specie est restauratio Urbis desolatæ, quæ restauratio omni prorsus effectu destituitur, si media ad finem ducentia, contradictam intentionem, aufferantur; Imo destinata ad certum finem non in contrarium, sed potius ad validum juris effectum sunt trahenda. Gestalt auch (3) das Chur- und Fürstl. Gutachten selbsten in vorhergehenden 4ten Spho der Stadt ein territorium unter der verwilligter viertel Meilweges / welches Citra præjudicium aliorum acceptiret wird / zugeeignet / und dieserwegen das Eigenthumb und andere Jura dem territorio anhängig / der Stadt è contrario mit keinen Fueg entnommen werden können. Nam con-

cesso

cesso territorio sive jure Universali concessum simul intelligitur jus acquirendi omnia territorij incrementa, & alia Jura interritorio nata, & nascitura, nisi quid in specie exceptum reperiatur.

Und damit auch (4) ein iedweder mercken könte/ der Stadt Magdeburg nicht der blosse Nahme oder Anwartung zu solchem Territorio, sondern res ipsa cum omni Jure & emolumento effectivè conferiret und abgetretten seyn solte/ So ist dem Vocabulo Proprietatis das epitheton Omnimoda hinbey gerücket worden/ Dictio autem omnimoda est Universalis, & includit omnia, idemq; operatur ac si de singulis rei connexis Juribus in specie facta esset mentio; Dahero Sie auch surreptionem Ususfructus oder einige restrictionem, so Ihrer Natur è diametro entgegen/ nicht admittiren kan. Welches dann auch sonder zweiffel mehrhöchstermeltes sentiment, in dem es selbsten der Wort cum omnimoda proprietate sich gebrauchet/ in gewisser Verrichtung bedeuten wil. Das diese Ertzstiffetische Güter in dem extendirten Bezirck der Stadt zu geeignet erhellet auch umb soviel mehr (5) daraus daß das Catholische Closter S. Agneten, so ebener massen in circuitu illius territorij belegen/ außgewissen Uhrsachen davon eximiret/ wie vorhin sub Lit. O. unterm 4. Maji Anno 1649. angezogene Beylage klärlich besaget. At exceptio à regula firmat regulam in casibus non exceptis, estq; quorundam detractio, aliorum confirmatio. (6) Behaubtet auch solches ipsa Indoles & natura vocabuli proprietatis, zumahln kundlichen Rechtens/ daß das Wort Proprietas, wenn es absolutè, non relativè, nec respectivè ad distinctionem directi & utilis Dominij gefunden wird/ plenam proprietatem sive plenum Dominium bedeute/ ac plenum Iuris effectum, qui in eo residet quod res sit nostra sive propria, & quod tali re plenè frui liceat, ohnstreitig mit sich führe; und diesem allen ist auch die annectirte ratio, und daß es widersprochē auch in einer neben Consultation vor unbillig erkand/ in keine wege entgegen/ denn ausser dem/ und daß das Chur- und Fürstl. Gutachten selbsten der Stadt/ wie vor erwehnet/ das Territorium cum omnimoda proprietate zugeeignet/ kan ja auch numehro/ & post conclusam Pacem solch widersprechen/ so ante conclusam Pacem geschehen/ und beharlich reiteriret/ aber als unbegründt verworffen/ nicht diese Wirckung haben/ das dadurch die klare dispositiō des Instrumenti Pacis geendert/ und der Stadt cum omnimoda proprietate zugeeignetes territorium, aller abnutzungen wieder Recht- und gestalten Sachen nach ewiglich entlehret werden könte. Es ist auch hieneben aus den Friedens-Tractaten bekand/ das nicht allein diese Wort/ cum omnimoda proprietate, oder vielmehr der gantze Sphus Civitati verò Magdeburgensi &c. besondern auch andere/ und ein weit mehres importirende Dinge widersprochen: Allein weiln dergleichen Contradictiones mittelst geeigneter Æquivalenzien im Instrumento Pacis bereits satisfactioniret/ auch der satisfaction würcklich geniessen/ als würde es Höchstunbillig seyn/ wañ die Stadt Magdeburg durch der Zeit beschehen- und nichtiges widersprechen noch weiters von ihren auff gleiche maaß/ wol erlangt und im Instrumento Pacis so fest ergründeten Rechten zurück gehalten/ oder dessen gar entsetzet werden solte. Cum nemo obalterius contradictionem iure suo quæsito & in Lege Publica radicato privari debeat. Betreffend Schließlich die neben Consultation, worin dieses vor unbillig erkand werden wollen/ so ist vernünfftig zu ermessen/ das dieselbe im stande Rechtens auch nicht ver-

vermag/ die Stadt solch ihr zugeeigneten Rechtens zu priviren, zu mahln diese neben Consultation dem Instrumento Pacis, so vorhin durch algemeine Consultation, und beschlossene Tractaten völlig abgehandelt/ nichtes derogiren kan/ und zwar weiln Sie post conclusam Pacem in Anno 1649. da alles einwenden des Ertzstiffts/ laut Instrumenti Pacis, unzulässig und also auch die gesuchte Declaration gantz unzeitig/ nur von einigen/ auch theils Interessirten, und zu Münster verbliebenen Chur- und Fürstl: Herren Abgesandten unternommen/ hierüber mit dem Käyserl: und Königl: Schwedischen Herren Gevollmächtigten/ wie vorhin beliebet/ kein unterreden gepflogen/ derselbe auch sothaner Neben Consultation, und vorhabender Declaration widersprochen/ und bey den Chur Fürstl: Mäintzischen Herren Abgesandten derhalben/ anerinnerung gethan/ absonderlich aber hat darauff der Königl: Schwedische Principal Gevolmechtigter Herr Graff Johann Oxenstiern ein offenes Attestat über den rechten verstandt dickbemeltes §phi unterm 4. Maij selbigen Jahres außgestellet/ dem auch die Kayserl. Herren Gevollmechtigte und das Reichs Stättische Collegium, wie oben mit mehren angedeutet/ in allen beygefallen. Und ob nun zwar hiedurch die vorangeregt- und gantz unbefugt gesuchte Declaration, des Ohrts zurück gehalten/ und dennoch und dessen ohngeachtet/ die Ertzstifftische Herren Abgesandte nicht acquiesciret, viel falsa narrata von newen accumuliret, und ob begehrte die Stadt der armen Wittwen und Weisen Güter vorgewendet/ auch durch beharliches urgiren endlich ein Extractum protocolli auß der Churfürstl: Maintzischen
W. Cantzeley vom 12. Januarij Anno 1650. zu Nürnberg laut anlage sub Lit. W. außgebracht: So kan doch/ die solcher gestalt vorgenommene Neben Consultation, auß obangeführten Ursachen/ so wenig dem Instrumento Pacis abbrüchig/ alß Höchstermeltes protocol selbsten in so weit/ und daß unter den Worten/ cum omnimoda proprietate, die Güter des Collegii Ecclesiastici nicht sollen verstanden werden/ der Stadt entgegen seyn/ vielmehr aber kompt solches der Stadt/ wann es recht angesehen wird/ in allen zustatten/ zumahln darin außdrücklich asseriret wird/ das extra bona privatorum, die die Stadt niehmaln begehret/ noch mit fug auff solche maaß begehren können/ Bona privatorum auch zu den satisfactionen nicht verwendet/ diese Ertzstifftische Güter auch in Anno 1630. Wie bekand/ unter andern nicht als bona privatorum, sondern als Universitatis Ecclesiasticæ eingezogen/ der Stadt die bona Universalia oder Universitatis Ecclesiasticæ competiren und zustehen sollen. Daher auch der Stadt solche Güter in keine wege entnommen werden können/ vielmehr aber muß derselben diesem allen zu folge das völlige eigenthumb/ aller in solchen Circuitu der Viertel Meil liegender Geistl: Güter (allein was dem Catholischen Closter S. Agneten zuständig außgenommen) und also mit allem Recht/ und abnützungen/ wie selbe vorhero das Ertzstifft gehabt/ alles wiedersprechens/ ohngehindert/ zugeeignet werden. Und demnach nun auß obigen allen zuer gnüge unter Augen leuchtet/ daß der Stadt Magdeburg zugeeignetes Friedens Interesse in Publica Lege Imperij dem Instrumento Pacis, so keine Exception, Contradiction oder wiedrige Declaration in seiner Natur admittiret, in allen deutlich begründet/ und dann auch die Hoch Heilige Justiz und selbst redende billigkeit erfordert/ das die Stadt solch ihres kundlichen Rechtens durch unverlängliche execution dermahln und nach so langen Jahren theilhafftig gemacht/ und nicht fernerhin von der

genoß-

genoßschafft des so teur erhobenen Allgemeinen Friedens allein / und zu einem gantz ungleichen Beyspiel außgeschlossen werde. Alß haben Bürge Meistere und Raht der Stadt Magdeburg hiemit nochmahln / die Anwesende Höchst- Hoch- und Wol-Löbl. Chur- Fürsten und Stände des Heil. Reichs / und der Abwesenden vortreffliche Herrn Rähte / Bottschafft- und Gesandten unterthänigst- unterthänig- unterdienst- und dienstlich imploriren und bittlich anlangen wollen / dieselbe geruhen gnädigst- gnädig Hoch- und Großgeneigt dies Werck auff instehenden Allgemeinen Reichs- Tag / so unter andern auch zu völliger Erledigung / des / nach dem Instrumento Pacis annoch Rückstendigen Puncti Restituendorum kündtlich außgesetzet / so woll bey der Röm. Käyserl. Maytt. als vor sich vermögentlich dahin zu vermitteln und zurichten / damit endlich der Ipsius Civitati verò Magdeburgensi &c. all- seines einhalts nach dem Buchstaben des Instrumenti Pacis exequiret / und dadurch die Stadt Magdeburg zu Höchstnötig- und Gemein nutziger restauration der Höchst Paciscirender Theil und Gesambt- Hoher Mittransigirender der Chur- Fürsten und Stände des Heil. Reichs geführter Intention gemeeß und ohngehindert alles / Krafft Instrumenti Pacis gantz unzulassig- und an sich nichtigen einwendens / befordert und dabey ohngekräncket erhalten / und gegen männiglichen manteniret und geschützet werden möge. Solches wie es zu mehrern vigeur und stabilirung des so teur erworbenen Allgemeinen Friedens / zuverhütung sorg- und schädlicher Consequenzien, zu tranquilirung des gemeinen wesens / zu Beforderung der Heilsahmen und gleichdurchgehender Justitz und zu der Anwesenden Höchst- Hoch- und Wol-Löbl. Chur Fürsten und Ständen des Heil. Reichs / und der Abwesenden vortrefflich- und jetzigen Herren Rähten / Pottschaffter und Gesandten grossen Nahmens Vergrösser- und Verewigung ohnzweifflich gereichet; Als getrösten sich auch hierunter bemelte Bürgemeister und Raht der Stadt Magdeburg Meine Obere und Committenten gnädigst- gnädig Hoch- und groß geneigter deferir- und Erhörung / Sind auch sothane Höchst- und Hohe Chur- und Fürstl. Milde und Gnade / auch gesambter Reichs Stände sonderbahre Gunst- Bezeigung unterthänigst- unterthänig- unterdienst- und dienstlich vermögens nach hinwiederumb, zu demeriren, jederzeit Höchst schuldigst / willigst und gestissen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0026-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0027-8

A.

Der Röm. Käyserl. Mayt. Communications Decretum an das Höchstlöbl. Reichs Directorium.

DJe Röm: Käyserl. Maytt: Vnser Allergnädigster Herr haben in Gnaden befohlen dem löbl. Reichs Directorio zu Communiciren, was bey deroselben seither des geschlossenen Frieden / Bürgermeister und Rath der Alten Stadt Magdeburg / umb vollstreckung deß jenigen so jhnen in Instrumento Pacis art. II. §. Civitati vero Magdeburgensi &c. zu gutem versehen / in Vnterthenigkeit angesucht / nicht weniger auch was hingegen deß Herrn Hertzog Augusti zu Sachsen Fürstl. Durchl. als Administrator des Ertz Stiffts Magdeburg / so wol auch des Herrn Churfürsten zu Brandenburg Churfürstl. Durchl. als dero besagtes Ertz Stifft pro æquivalente ihrer zurück gelassenen Pomerschen Landen / in dem Friedenschlus accordiret worden / angebracht und gebeten haben.

Wann nun Allerhöchstgedacht Jhr Käyserl. Maytt: der Sachen wichtigkeit nach / auch auff der interessirten Chur: Fürsten und Ständ Collegia hierüber zuvernehmen / und zu dem End / alle der Sachen acta, so viel deren von allerseits interessirten Parten einkommen / denselben zu communiciren, vor gut angesehen.

Als ist deroselben gnädiges gesinnen an das löbliche Reichs-Directorium hiermit / dasselbe wolle ihm angelegen sein lassen / damit diese Sache in den Reichs Collegiis unverlengt vorgenommen / die Acta ordentlich daselbst referiret, und Jhr Käyserl. Maytt: deren Gesambtes Gutachten / wohin die Stadt Magdeburg in jhren suchen zubescheiden / förderlich eröffnet werden möge / die wolgedachten Reichs Directorio mit Käyserl. Gnaden und allen guten wolgewogen verbleiben. Signatum zu Regenspurg unter Jhr Käyserl: Mayt: auffgedrucktem Secret Jnsigel den 12. Septembris Anno 1653.

L. S.

4.

B.

Christina.

Unsern gnädigsten Gruß und wolgeneigten Willen zuvor/ Edle und veste/ besonders liebe und getreue/ uns hat die Stadt Magdeburg durch jhren Abgeordneten anderweit unterthänigst vortragen lassen/ was massen Ihr Friedens Interesse zu Regenspurg endlich an die drey Reichs Collegia der Herrn Chur-Fürsten und Städte remittiret und deren Gutachten/ zu abfassung eines endlichen Decisi, darob einzubringen begehret worden/ worauff dann der guten Stadt Heyl und Wolfarth/ oder auch im wiedrigen/ ein unwiederbringlicher Schade und Nachtheil beruhen thue/ derohalber uns die Stadt abereins unterthänigst bittlich angelanget/ wir geruhen wolten/ euch diese Sache noch eins zum besten zu recommendiren. Nun haben wir ohne das bißhero vernehmen müssen/ wie die gedachte Reichs Stände in jhren Bedencken an den Römischen Käyser so wilfertig vor die Stadt Brehmen gesorget und so viel an jhnen/ dieselbe zur Session und Votum zubefordern und dargegen uns an unserer Gerechtsambkeit zuhindern/ bemühet seind/ wann man aber zur restitution und restauration der Stadt Magdeburgk und jhres klaren Friedens Interesse mit cooperiren sollen/ die doch umb des Evangelischen Wesens willen die erschreckliche ruin außgestanden/ und Chur-Fürsten und Stände jhrer mit ergriffener Waffen hochgenossen/ daß sie auch zur verfassung kommen können/ so wird dieselbe mehr gehindert als befordert/ und hingegen aller respect und favor auff Chur-Brandenburg und den Herrn Administratorn geworffen/ so gar/ daß die Stadt Magdeburgk die gantze Zeit herdurch die Execution Jhres so klaren und deutlichen Frieden Punctes gantz nicht erhalten können/ und dahero zu besorgen stehet/ daß die drey Reichs Collegia in den begehrten bedencken weiter auff Brandenburg und Sachsen jhr absehen wenden/ dabey/ so viel an jhnen/ besagte Friedens-Execution weiter verhindern/ auch solcher gestalt die Stadt fort und fort in jhrem ruin behalten bleiben möchte; Wann wir dann auß solchen und andern mehren von der Stadt angeführten und euch bereits bekanten motiven und Vrsachen/ der Stadt in jhrer gerechten Sache alle gute assistentz und beförderung zuerweisen geneigt.

Als thun wir nicht allein unsere vorige Commissiones hiermit wiederholen/ besondern euch auch anderweit committiren und auffragen/ jhr wollet der Stadt und jhren Abgeordneten bester massen assistiren, und so wol bey dem Römischen Käyser selbsten/ als auch bey den mehrgedachten dreyen Reichs Collegien die Gerechtigkeit des Magdeburgischen Friedens Interesse selbsten in mehrem remonstriren und nach anleitung deren im Friedenschlusse befindlichen Executions-Clausulen, auff die Execution, nach wie vor/ bestendig dringen/ damit das in dem Frieden außdrücklich specificirte Privilegium Ottonis Primi, ohne weitere verhinderung/ renoviret und außgefertiget/ dann weiter die der Stadt zugelegte und so deutlichen benambte Viertel Meil Weges derselben eingeraumet: und dann hingegen die verbottene wieder Erbauung der Vorstädte bey Krafft erhalten und alles was/ demselben zuwieder/ bereits auffgebauet sein möchte/ wieder abgeschaffet und weiter verbothen/ auch was der Friede der Stadt in mehrem zutheilet/ ebenfals zu Werck gestellet werden möge/ wir werden dardurch der von unserm höchstgeehrten Herrn Vatern beschehenen Schadloshaltung und mehren molestirung enthoben/ verlassen uns dahero dazu gnädiglich und verbleiben euch nebst empfehlung Göttlicher Gnaden Schutzes mit Königlichen Hulden wol beygethan/ Datum Vpsala den 15. Martij Anno 1654.

An die Königl. Schwedische/ wegen der Hertzogthümer Bremen/ Vehrden und Pommern zu Regenspurg anwesende Gesandschafft.

Königl. Schwed. Gesandschafft remonstration und Erinnerung über den Verstandt des §phi: Civitati verò &c.

ALlerdurchläuchtigster ꝛc. Allergnädigster Herr/nach dem wir auß des Heil. Reichs Marschalls jüngsten Ansagzettel unter andern ersehen / das der §. Civitati verò Magdeburgensi &c. in den dreyen Reichs Collegiis zu berathschlagen / vernommen werden sol / so haben E. Käyserl. Mayt: im Namen Ihrer Königl. Mayt: zu Schweden / unser allergnädigsten Königin wir hierbey allerunterthänigst zu remonstriren nicht unterlassen sollen / das billig der §. juxta mentem & voluntatem Pacisscentium dermaleins zu exequiren sey / Sintemaln bekant / das allerseits hoher Tractirenden Theile intention dahin gangen / die ruinirte Stadt Magdeburgk wiederumb zurestauriren, und sie desfals in pristinam libertatem, wie sie Anno 940. die 7. Junij von Käyser Ottone Magno privilegiret, zurestituiren, massen Ihre dann zu dessen mehrern behueff das demolition: und fortifications-Privilegium von E. Käyserl. Mayt: höchstgeehrten Herrn Vatern / Käyser Ferdinando Secundo glorwürdigsten Andenckens ertheilet / über das gesetzte Ziel / noch uff ein Viertel Teutsche Meil cum omnimoda jurisdictione & proprietate, und also mit alle dem Rechte / wie solchen bezirck das Ertz Stifft und Geistl. und sonsten andere zuvor besessen / extendiret, und dabeneben der wiederbau der VorStädte in præjudicium Civitatis inhibiret und verbothen worden / allermassen dann nicht allein Ihr Königl. Maytt: nach den Friedens Tractaten gevollmächtigte Gesandte wie N. 1. & 3. bezeugen / dieses attestiren, sondern Ihr Königl. Maytt. selbst / wie der Extract ihrer uns dießfals gegebenen letzern Commission N. 4. außweiset / dieses Werck omni meliori modo zu secundiren und zum effect zubefordern uns allergnädigst anbefohlen / Weiln nun an Königl. Schwedischer seiten / wie gemelt / dieses der eigentliche Verlauff und Verstand des §. ist / und wie N. 2. & 5. besagen / von E. Käyserl. Maytt. vortrefflichen Plenipotentiariis bestetiget / auch alles was hierinnen vorgangen und geschlossen / allezeit mit vorbewust Ihr Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Gesandschafft gehandelt worden / So leben wir der gäntzlichen Zuversicht / es werde niemand mit fueg und grund sagen / daß oberzehlete Handlung sub & obreptitiè, sondern vielmehr omnibus quorum interesse potuerit scientibus, & contradictionibus quorumcunque rejectis vorgangen / und also / wie vorerwehnt / billig ohne fernere verzögerung ad executionem zubringen sey / wie wir dann hiermit allerunterthänigst wollen gebeten haben.

Regenspurg den $\frac{4}{14}$ Maij. April.
Anno 1654.

E. Käyserl. Maytt.

Allerunterthänigste

Friedrich Bohle. Matthias Biörenklaw.

C.

Der Königl. Schwedischen Gesandschafft Remonstration-Schrifft.

DEs Heil. Röm. Reichs Chur: Fürsten und Stände und der Abwesenden Hochansehenliche vortreffl: Herren Räthe/ Potschafften und gesandte Hochwürdigst Durchleuchtiger/ Hochgebohrner/ Hochwürdige/ Hochwolgebohrne/ Wol Edle/ Gestrenge/ Veste/ Hochgelahrte/ gnädigst: gnäd: Großg. und Hochgeehrte Herren.

Nach deme wir aus deß Heil. Reichs Marschalles jüngsten ansag Zettul/ unter andern ersehen/ was massen der beyden vor-Städte zu Magdeburg contra selbige Stadt in pto reædificationis vermeinte beschwerung in den dreyen Reichs Collegiis zuberathschlagen vorgenommen/ hergegen die übrige contenta des außtrücklichen Sphi, des Friedenschlusses/ Civitati verò Magdeburgensi, noch lenger unerörtert bleiben sollen.

So haben im Nahmen Ihrer Königl. Maytt: zu Schweden Vnser aller gnädigsten Königin/ wir hiebey zu remonstriren nicht unterlassen sollen/ weiln dieser punct von dem/ ab Imperatore Fecundo, Glorwürdigsten andenckens der Stad ertheilten Privilegio demoliendi & fortificandi dependiret, und sich davon nicht separiren lesset/ das der gantze Sphus, juxta mentem & voluntatem paciscentium, dermahln eins billig zu exequiren seye. Sintemal bekand/ daß allerseits hoher tractirenden Theile intention dahin gangen/ die ruinirte Stadt Magdeburg wiederumb zu restauriren und Sie deßfalls in pristinam libertatem, wie Sie Anno 940. die 7. Iunij von Kayser Ottone Magno privilegirt, zu restituiren, massen ihro dann zu dessen behuff daß ermelte Privilegium Ferdinandinum über das dariñen gesetztes Ziel noch auff ein vierthel Teutsche Meil cum omnimoda jurisdictione & proprietate, und also mit alle dem rechte/ wie solchen bezirck das Ertz Stifft und Geistligkeit und sonsten andere zuvor besessen/ extendiret und dabeneben der wiederbau der genandten Vor Städte in præjudicium Civitatis inhibirt und verbotten worden/ Allermassen dann nicht allein Ihr Königl. Mayt. zu Schweden nach den Friedens tractaten gevolmächtigte gesandte/ wie N. 1. & 3. bezeugen/ dieses attestiren, sondern Ihr Königl. Maytt. wie der Extract Ihrer uns dießfals gegeben letztern Commission N. 4. außweiset/ dieses Werck omni meliori modo zu secundiren und zum effect zubeforderen allergnädigst anbefohlen.

Ferdinandi

Weiln

Weiln nun an Königlicher Schwedischer Seiten wie gemeld/ dieses der eigentliche Verlauff und Verstand dieß ſphi. ist/ und wie N. 2. & 5. besagen/ von den Käyserl. Herrn plenipotentiarijs bestättiget/ und alles was hierinnen vorgangen und geschlossen / allezeit mit vorbewust Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Gesandschafft ist gehandelt worden.

So lebet man der gäntzlichen Zuversicht/ es werde Niemand mit fuge und Grund sagen/ daß oberzehlte Handlung sub: & obreptitiè, sondern vielmehr omnibus quorum intereſſe potuerit ſcientibus & contradictionibus quorumcunque rejectis vorgangen/ und also wie vorerwehnt billig ohne fernere verzögerung ad Executionem zubringen seye / wie wir dann hierumb gebührender massen wollen gebeten haben.

Regenspurg den 2. Maij / 22. Aprilis
Anno 1654.

Ew. Churfürstl: und Fürstl. Gn. Gn.
wie auch Unserer Großg. und
Hochgeehrten Herrn

Unterthänigst: Unterthänig
Dienst: und bereitwillige

Königl. Schwedische wegen der
Hertzogthumber Bremen/ Vehrden und
Pommern anwesende Gesandte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0033-2

D.

Gutachten der Churf: und Fürstl. Reichs Collegien zu Regenspurg.

AVs der Röm: Käyserl: Mayt: Unsers allergnädigsten Herrn begehren/ haben Chur-Fürsten und Stände und der abwesenden Räthe/ Pottschafften und Gesandte / die zwischen des Herrn *Administratoris* Fürst: Durchl: und der Stadt Magdeburg/ über den verstandt des Friedensschlusses *in art: 11. §. Civitati &c.* hafftende mißfehl *in deliberation* zuziehen nicht unterlassen/ und befinden/ daß wegen des *Privilegij Ottonis primi*, es an deme stehe / daß darüber ein bekändliches *Exemplar* vorgebracht werde/ auff welchen Fall Chur-Fürsten und Stände einrähtlich davor halten / daß Ihre Käyserl: Mayt: die *Confirmation* nichts zuverweigern hetten. (2.) Ob es aber schon mit diesem *Privilegio* die von der Stadt angezogene beschaffenheit hette / dennoch dieselbe als ein Land Stadt dem Ertz Stifft Magdeburg und dessen *Administratorn* die hero gebrachte Erbhuldigung und andere *præstationen* zuerstatten schuldig/ und von Ihrer Käyserl: Mayt. darzu anzuweisen seyen. (3.) Daß die *restauratio* der beyden althergebrachten Land Städte / Newstadt und Sudenburg/ Jedoch so weith solches der befestigung der Alten Stadt Magdeburg ohn nachtheilig/ nicht zuverweigern sey/ bevorab/ weil derentwegen auch alte Verträge / wie es damit gehalten werden solle/ verhanden seyn/ welche durch den angezogenen Friedenschluß nicht auffgehebet worden.

(4.) Könne es mit *extension* deren in erstgedachtem Friedenschlus bewilligter Viertel Meilweges/ des der Stadt Magdeburg zugeeigneten *Territorij*, keinen anderen verstandt haben / als daß solche Erweiterung von derselben Mauren genommen und der geraden Lini nach außgezogen werden solle / zu welcher endlicher richtigmachung Chur-Fürsten und Stände vermeinen/ daß Ihrer Fürstl: Durchl: zu Braunschweig Wolffenbüttel/ mit zuziehung noch eines andern hohen Standes des Nieder Sächß: Crayßes förderlichst eine Käyserl: *Commißion* auffzutragen und dieselbe ehist zuvolln ziehen were.

So kan man (5.) nicht befinden/ daß die in solchem bezirck begriffene Geist- und Weltliche Güter unter den worten *cum omnimoda proprietate* der Stad Magdeburg zugeeignet sein sollen/ massen auch solches noch bey den Friedens *Tractaten* wiedersprochen/ und in einer absonderlicher *consultatiõ* vor unbillig erkeñet worden Und weil (6.) gemelte Stadt Magdeburg unter werenden Kriegswesen ein Staffel Recht von selbsten eingeführet/ und die in der Chur Sächß-Stadt Burg im Rosenthal hergebrachte Niederlag zuverhindern / sich unterstehet / und dahero die Chur Sächsische Gesandschafft instendig begehret/ daß diese beyde beschwerde Ihrer Käyserl: Mayt: umb deroselben *inhibition* allergnädigst zu ertheilen *recommendirt* werden möchten:

So halten die beyde höhere *Collegia* allerunterthänigst darvor/ das Ihr Käyserl. Mayt: die geklagte Newerungen zu *inhibiren* und auffzuheben hetten/ Das Reichs Städtische *Collegium* aber ist in allem obigen der Meinung/ daß diese Sache zu ferner überleg- und berathschlagung auff die nechste *Ordinari* Reichs *Deputation* zuverweisen sey. Welches Chur-Fürsten und Stände / und der abwesenden Räthe/ Potschafften und Gesandte Ihrer Käys: Mayt: Allerunterthänigst zuberichten und einzurahten/ nicht vorbey gehen sollen/ und thuen sich zu dero Käyserl: Hulden Gehorsambst befehlen. Regenspurg den *16. Maij Anno 1654.*

(L. S.)

Chur Fürstl-Mainsch: Cantzley:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0035-3

E.

Der Königl. Schwed. Gesandschafft zu Regensburg Contradiction und reservation Schrifft wider das Chur- und Fürstl. Gutachten.

Allerdurchläuchtigster / &c.

ALlergnädigster Herr / ob wol E. Käyserl. Mayt. wie auch denen sämptlichen Hochlöbl. Reichs Ständen wir in unsern Memorialien von 2. Maij. 22. April. und 4. Maij. 24. April. Allerunterthänigst unterthänig dienstlich remonstriret, und zuerkennen gegeben: Was massen bey den vorgewesenen Westwahlischen Fridens tractaten allerseits höher pacisicirender Theile intention dahin gangen / die ruinirte Stadt Magdeburg wiederumb zu restituiren, und sie deßfals in pristinam libertatem, wie sie Anno 940. den 7. Junij von Käyser Ottone Magno privilegiret, zu restituiren. Dann auch zu solchem ende / das von E. Käyserl. Mayt: höchstgechrten Herrn Vatern Käyser Ferdinando Secundo Glorwürdigsten Andenckens erteilte demolition und fortifications Privilegiũ noch uff eine Viertel teutsche Meile cum omni modâ jurisdictione & proprietate und also mit alle dem Rechte, wie denselben distrietum das Ertz Stifft und Geistliche. (Das Closter S. Agneten in der Neustadt allein außgenommen) zuvor besessen / extendirt, und darbenebens der wiederbau der Vor Städte in præjudicium Civitatis, nicht verstattet werden solte / allermassen der Buchstabe des Fridenschlusses klar: und die so wol von E. Käyserl. Mayt: alß auch der Königl. Schwed. May. Herrn Plenipotentiariis erteilte und domals beygelegte Attestata, daß es vor angedeuteten und keinen anderen Verstand damit habe / ein solches mit mehrem außweisen; So haben wir doch gesteriges Tages mit mehrem vernehmen müssen / das in dem beeden höhern Reichs Collegiis von solcher meinung abgestanden und ein gantz wiedriges Gutachten gemacht sein solle / welches dann / anderer erheblichen Vrsachen zugeschweigen / von deßwegen nicht attendiret werden noch bindig sein kan / weil höchst- und hochgedachte Stände solchen Punct in gegenwart unterschiedlicher bey dieser Sache Herrn / Herrn mit Interessirten, uff deren wiedrige information vorgenommen / und die dabey gehörige umbstände / bey solcher eylfertigkeit / eâ quâ par est diligentiâ nicht ponderiret noch überleget / weniger E. Käyserl. Mayt. vom 12. Septembr. vorigen Jahrs abgelassenen allergnädigsten Communications-Decret nach / als vermöge dessen die hierinn ergangene Acta ordentlich referiret werden sollen / der Gebür beobachtet / so gar / daß sie auch den genuinum sensum §phi Civitati verò Magdeburgensi Instrumenti Pacis und der Königl. Mayt. zu Schweden / als vornehmsten mit pacisirenden Teils eingereichte Declaration, und wie sie denselben angenommen und verstanden / auß Augen gesetzet haben.

Geleben derowegen der allerunterthänigsten Hoffnung E. Käyserl. Mayt. werden dieses alles / dero höchst erleuchteten verstande nach / allergnädigst erwegen / solche in re tam ardua & maximi momenti vorgegangene übereylung und mangel nicht billigen / sondern dem Instrumento Pacis, und denen darin / dieser Stadt zum besten Specialiter benandten Privilegien, wie auch ihren selbst eigenen und der Königl. Schwed. Plenipotentiariorum einmal gethanen declaration nach / der ruinirten Stadt das jenige / so ihre zu guten verordnet / nunmehr dermaleinst / vermittelst würcklicher execution allergnädigst geben und geniessen lassen / uff den

unver-

unverhofften wiedrigen Fall aber / so können wir nicht umbhin im Namen und von wegen höchstgemelt Ihr Königl. Mayt. zu Schweden / Krafft dero / in bey behaltung und Execution des Friedenßschlusses hierunter versirendes hohes Interesse, dero zustehende befugnüß kräfftigster bester massen zu reserviren / und vorzubehalten / im übrigen thun zu E. Käyserl. Mayt. beharlichen Käyserl. Gnaden wir uns allerunterthänigst empfelen / Datum Regenßburg den $\frac{8}{18}$ Maij. Anno 1654.

E. Käysel. Mayt.

mut: mutandis:
An
Churfürsten und Stände deß
Heil. Röm. Reichs.

Allerunterthänigste /

Königl. Schwed. wegen der Hertzogthümer
Bremen / Vehrden und Pommern an-
wesende Gesandte.

Friederich Bohle.
Matthias Biärenklau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0037-4

F.

Der Stadt Magdeburgk Abgeordneter Beschwerschrifft.

Allerdurchläuchtigster.

DAch dem die Execution und vollnstreckung des Sphi des Friedenschlusses Civitati verò Magdeburgensi &c. Von Zeit des geschlossenen Friedens biß anhero verzögert/ und unterdes nicht allein vermöge anlage. A. Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / wie auch Herrn Administratoris des Ertz Stiffts Fürstl. Durchl. schrifftliche Gegennotturfft darüber vernommen / sondern auch anitzo uff diesen Reichstage / laut E. Käyserl. Mayt. Communications Decreti sub B. der dreyen höchst-hoch-und Wol Löbl. Reichs Collegiorum Gutachten erfordert worden / so hat man solches von seiten der Stadt Magdeburg / wiewol wieder den Friedenschlus keine Exceptiones gehöret werden sollen / allergehorsambist geschehen lassen müssen; Alldieweil aber nun diese hochangelegene Friedenssache biß uff die letzte Stunde allhier / da höchst-hoch-und wolgedachte Reichs Collegia wegen E. Käyserl. Mayt. vorhabenden abzugs in andern hochwichtigern Geschäfften und sonderlich in abfassung des Reichs abscheids täglich von Morgen frühe biß Abend spath zusammen kommen/ versparet/die hierin ergangene Acta besage vorermelten E. Käyserl. Mayt. Communications Decreti, nicht einst angesehen / noch wie der Buchstaben desselben im Munde führet/darauß ordentlich referiret, sondern in denen höhern Collegiis in Gegenwart unterschiedlicher mit interessirten, uff deren wiedrige information, hiervon deliberiret und votiret worden / daß/ wann diesem also übereilten / und zwart per majora gemachten beyden Gutachten / da man auß mangel gnugsamer gegen information, per confusionem inter tot negotia so sehr zu ende geeilet/ und der Sachen Notturfft nicht genugsamb beobachten können / nachgegangen werden solte / der Friedenschluß / so viel diesem Sphum betrifft/ gewis sehr durchlöchert und grossen theils ungültig gemachet werden würde.

Als ersuchen E. Käys. Mayt. im Namen und von wegen Burgermeister und Rahts der Stadt Magdeburg wir hiemit Allerunterthänigst/ die geruhen/ besagte beyde gutachten/ so viel deren Contenta dem Friedenschlus und daraus nothwendig erfolgende consequentz zuwieder lauffen / als supremus Pacis Executor allergnädigst nicht zuverwilligen/ noch vom Frtedenschlus abzuweichen / sondern die Stadt/ (als welcher Crafft dieses/ alle und jede ex Instrumento Pacis competirende Jura, insonderheit auch die in in art: 17. dienliche contenta per expressum hiermit reserviret und vorbehalten werden) zu dem jenigen/ was ihr desselben klarer Buchstaben und die darin enthaltene Privilegia zuguten verordnet/dermaleinst durchwürckliche Execution und vollenstreckung kommen und gelangen zulassen/ massen gegen E. Käyserl. Mayt. wir uns dessen allerunterthänigst getrösten und deroselben/ ꝛc.

Regenspurg den $\frac{8}{18}$ Maij.
Anno 1654.

E. Käyserl. Mayte.

An
Die Röm. Käyserl. Mayte:
Aller Unterthänigtes Memorial
dero Stadt Magdeburg
Abgeordneten.

Aller Unterthänigste gehorsamste

Der Stadt Magdeburg abgeordnete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0039-9

G.

Attestat auß Chur Maintzischer Cantzley über der Stadt Magdeburg eingereichte reservation Schrifft.

HOchwürdigster Churfürst/ Gnädigster Herr/ E. Churfürstl. Gn. wird sonder zweiffel aus dem bißhero gehaltenem Reichs Protocollo gehorsambst referiret worden seyn / was am nechst verwichenen Sonnabend 16. lauffenden Monats Maij, bey domahliger gehaltener Consultation unter andern hochwichtigen Puncten/ auch über den §. Civitati vero Magdeburgensi. Die beyde höhere Reichs Collegia für zwey unvermuhtete besagter Stadt und dem Friedenschlus gantz wiedrige Conclusa gemacht haben/ nach dem aber darbey wargenommen / das solche Sache/ und die darbey vorlauffende ümbstände jhrer wichtigkeit nach / der gebühr nicht gnungsam ponderiret, weniger das Käyserl. Communications Decret, Krafft dessen/ die verhandelte acta ordentlich referiret werden sollen / der gebühr beobachtet / sondern gedachter §. in vielen wieder den klaren Buchstaben und eigentlichen Verstande gedeutet/ dahero bey der Röm: Käyserl: Mayt: Vnserm Allergnädigsten Herrn so wol die Königl. Schwed. Herrn Abgesandte / als auch wir der Stadt Magdeburg Abgeordnete uns darüber zubeschweren veranlasset worden/ So wollen dem Hochlöbl. Chur. Mäyntz. Reichs Directorio wir selbige Schrifften N. 1. und 2. hiermit auch unterthänigst übergeben/ und E. Churfürstl. Gn. gehorsambst gebeten haben/ die gnädigste Verordnung ergehen zulassen/ daß solche denen auff diesem Reichstage verhandelten Actis beygefüget/ und mehrgedachter Stad Iura dardurch bester gestalt conserviret und erhalten werden mögen.

Dessen thuen zu E. Churfürstl. Gn. wir Vns unterthänigst getrösten/ und deroselben nns zu beharrlichen Churfürstl. milden Gn. empfehlen / Regenspurg den 13. Maij Anno 1654.

Ewr. Churfürstl: Gn:
Vnterthänigste
Der Stagt Magdeburg
Abgeordnete

Otto Gerecke B. Bertram Selle D.

An
Ihr Churf. Gn. zu Maintz
Unserm gnädigsten Herrn
Der Stadt Magdeburg
Abgeordneten
Unterthänigst Memoriale

Præs: Regenspurg den 22. Maij
Anno 1654.

DEgenwertige Abschrifft ist mit deme dem Churfürstl. Mäintz. Reichs Directorio übergebenem Originali Collationi

tionirend gleichlautend befunden /und zum Zeugnüß / das Churfürstl. Maintz. Cantzley Insiegel herfür gedrucket worden/ Signatum Würtzburg den 6. Junij 1654.

L. S.

Churfürstl. Maintz. Cantzley.

11.

Käyserl. Commissions-rescriptum an Churf. Durchl. zu Cöln/ und Hertzogs Augusten zu Braunschweig und Lüneb. Fürstl: Gn.

Ferdinand der dritte.

HOchwürdiger / Durchleuchtiger und Hochgeborne liebe Vetter/ Oheimb / Chur- und Fürsten/ E. Libd. ist vorhin zweiffels ohne wissend / und haben es dieselbe auß dem Einschluß mit mehren zuersehen / was uns von Chur-Fürsten und Ständen des Reichs vor ein Gutachten / *super §. Civitati verò Magdeburgensi &c. Instrum: Pacis* eröffnet und an die Hand gegeben worden.

Wann wir dann geschehen lassen können/ daß solches Werckstellig gemachet werde/ und wir uns dann darbey gnädigst erinnern/ was massen wir E. Libd. nach vor diesem hierin unsere Käyserl. *Commission* an- und auffragen wollen. Als begehren wir an dieselbe gnädigst / sie wollen nunmehr obgemelt der Stände Gutachten gemäß verfahren/ und uns über den verlauff ihren gehörl. Bericht erstatten/ an deme beschicht was zu vollstreckung des Friedenschlus gereicht/ E. Libd. erstatten auch hieran unsern gnädigsten willen und Meinung. Denen wir. ꝛc.

Laxenburg den 19. Junij
Anno 1654.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0042-2

J.

Jovis 3. Februarij Anno 1656.

Wie Friedenschlus im Reich die Stadt Magdeburg contra den Herrn Administratorn daselbst/ in pto Commissionis, in literis de dato 20. Decembris Anno 1655. & psto. 27. Ianuarij, nuperi, dicit, daß Sie von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Cölen und Herrn Hertzogen Augusto zu Braunschweig Lüneburg/ zu exequir- und Vollstreckung der Ständen in beyden hohen Reichs Collegiis erstatteten Guetachtens / crafft habender Käyserl. Commission auff den 20. Decembris jüngsten Sie vor Ihre subdelegirte zu Helmstad zu erscheinen citirt worden/ alldieweil aber Ihre Königl. Mayt. und Cron Schweden Legatus extraordinarius Graff Oxenstirn/ sich wegen angegebenen interesse pro Instrnmento Pacis interponiren, auch Sie die Stad unverantwortlich/ Ihrer durch dē Friedenschlus erhaltenen Rechten entsetzen wollen/ So hetten Sie Ihre erhebliche Beschwerden und Exceptionen wieder bemeltes Guetachten bey denselben einzubringen/ und Sie mit der execution nicht zuübereilen gebethen/ und weiln dann auch Ihr Mayt. Sie die Stadt dergestalt beschweren zulassen nicht gemeinet sondern vielmehr das Ihme nach dem Instrumento Pacis geholffen werden möchte/ als bitten sie von den Herrn Commissariis ihren bericht und relation ein zunehmen/ unterdessen nichts wiedrieges gegen sie zuverhengen/ sondern sie dermahl einest aller gnädigst anzuhören/ daß sie secundum mentem & voluntatem D.D. pacisentium bey dem Buchstaben des Friedenschlusses geschützet und die würckliche tradition des Ruhigen besitzes befördert werden/ dabenebens auch/ weiln der Herr Administrator mit abforderung der Huldigungs Pflicht uñ unerträgliche Neüwrung/ als hemmung der Schiffart / arestirung der Bürger intraden, einziehung der Lehenschafften/ wieder anbauung der Vorstätten/ ihres aigenen Gwalts zuzusetzen nicht auffhöre/ an denselben ein ernstes Mandatum inhibitorium ergehen zulassen.

Ad acta
Et expectetur relatio Commissariorum

Reinhard Schröder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0044-3

K.

Reverendiſſime & celſiſſime Princeps, Elector, Domine obſervandiſſime.

QUanta ſit propenſio R. Maj^tis. Sueciæ, Regis ac Domini mei clementiſſimi in publicam tranquillitatem Germaniæ & conſervationem publicæ Pacis, Celſ^m. V^m. Elect^m. ſatis intelligere credo, ex eo, quod me ut Legatum ejus causâ in Germaniam miſerit, in primis vero ad urgendum illud, quod inter partes Paciſcentes, publici Receſſus vigore, ſemel approbatum eſt; Quo nomine etiam ante aliquod tempus ad Celſ^m. V^m. Elect^m. tanquam præcipuum Imperii membrum literas dedi, quas in Celſ. V^æ. El. manus perveniſſe non dubito, quamvis reſponſi hactenus nihil redditum ſit.

Interea contingit quod Deputatus quidam Magdeburgenſis queratur, Civitatem Magdeb. in adquiſitis ſuis per Inſtrumentum Pacis ita turbari, ut ea conſequi non modo nequeat, quæ inibi impetravit, ſed inſuper etiam timeat, Commiſſionem Executivam ejus, quod ab Collegiis Electorali & Principali per ſummam feſtinationem, absque conſideratione circumſtantiarum, contraque Proteſtationem R. Maj^tis. Sueciæ, in ipſa Comitiorum Ratisbonenſium diſſolutione decretum eſt. Nunc verò Celſ.^æ. El. æquitatem haud fugere poteſt, in quantum illa Collegiorum Sententia à recto abhorreat, quippè quæ præterquam quod poſthabitis diſertis & perſpicuis Sphi Civitati verò Magdeb. verbis, à genuino Senſu planè diverſa eſt & in alienum nimirum quantum detorta, Illud quoque indignum judico, R. Maj^m. Sueciæ, utpote alteram Principalem partem Paciſcentem, cumprimis ubi obſcurum aliquid in Inſtrumento Pacis exponendum occurrat, planè negligi & præteriri, quemadmodum hoc ipſum literis, ad Dominum Adminiſtratorem Magdeburgenſem meis pluribus deduxi, quarum Exemplar una cum iis, quæ ſubitam & irregularem ſententiam refellunt, hiſcè incluſum, Celſ. V^æ. El. oculis ſubiicere non dubitavi, ut pro ſua æquanimitate perpendat, quantum ſit illud beneficium, quod præfata Civitas per Inſtrumentum Pacis impetraverat, quantumque à verò Sphi ſenſu Procerum, qui tunc etiam intereſſati adfuerunt, ſententia abeat.

Cum verò Celſ. V^ram. El. ad Commiſſionem una cum Celſiſſimo Duce Brunſvicenſi & Luneburgenſi Domino Auguſto, ab Imperiali Maj^te. diſtinatum eſſe mihi relatum ſit, in eam ſpem venio, ut antequam eam aggrediatur, quid æquum ſit, quidvè præſcripto legum publ. explendo quam turbando conducat, pro ſua prudentia reſpicere ac miſeratione dignæ Civitati hanc gratiam facere velit, ut quod Paciſcentium unanimi conſenſu pacificationis decreto, liquidiſſimis verbis expreſſo obtinuit, ejus quoque plenam poſſeſſionem & uſum indulgeat, nec ullam contrariæ Sententiæ Executionem ſubſequi patiatur, quin potius pro cauſæ gravitate eò rem deducat, ne violentis attentatis Urbs prematur, ſed ſuo per Inſtrumentum Pacis acquiſito jure utatur, fruatur, vel ſi quidquam obſcurum videri debet, id Principalium quoq; Paciſcentium deciſioni & ulteriori declarationi relinquatur.

Id enim eſt, quod publicæ tranquillitatis fideique ſervandæ causâ Celſ. V^m. El^m. ſtudioſè rogandam putavi; qui de cætero DEUM oro, ut Celſ. V^m. El^m. diu in Imperii decus & emolumontum conſervare dignetur. Stetini 27. Octobris Anno 1655.

Rev^mæ. Celſ. V^æ. El^is.

Ad
Electorem Calonienſem & Epiſcopum Hildes:

Johan. Oxenſt. Aſon.

L.

Celsissime Princeps, Domine obfervandissime.

EX literis Cel: V^æ. de 20. die superioris Mensis, non absque gaudio percepi, Celf. V^ram. sicuti singulari semper studio & ardore sumptibus omnibus insuper habitis, cum incluta sua familia id egerit, ut ea omnia quæ hactenus in Germania periculosis motibus ansam præbuere radicitus evellerentur, ac sanctè promissa conserventur, Ita deinceps eorum nihil, quæ ad tranquillitatem Germaniæ custodiendam stabiliendamque spectant omissuram esse.

Quemadmodum nunc Cel. V^æ. intentio publicè omninò salutaris & bonis omnibus prædicanda est, neque dubitandum, compluribus Germaniæ Proceribus ad similes conatus, tam illustri Exemqlo animos acuendos, ita oportunum venit, ut præclaram Celf. V^æ. fidem & benignam in eo voluntatem mox amplectar & experiar: Etenim ad aures meas ante paucos dies pervenit, cum Rever^fimo. & Celsiss^o. Principe Electore Colonienfi ad Commissionem in causa Magdeburgensi, juxta Sententiam quandam Collegiorum Electoralis & Principalis latam futuro Decembri ab Imperiali Majestate Celf^m. V^am. electam esse & constitutam.

Nunc verò Celf. V^m. haud quaquam fugere arbitror, in quantum illa Sententia â recto & æquo abeat, utpote, quæ disertis & perspicuis Sphi: Civitati verò Magdeb. verbis posthabitis à genuino sensu planè diversa est, & in alienum nimium quantum detorta, ne dicam, quantum præjudicii Sac. Reg^æ. Maj^ti. Sueciæ Regi & Domino meo Clementissimo, tanquam alteri parti pacisscenti inferatur, sine cujus vel inprimis declaratione & interpretatione, si quidpiam obscurum esset, nihil validè statui potest, id quod pluribus in literis meis ad Dom. Administratorem Magdeb. nuper exposui, cujus Exemplar hisce inclusum Celf. V^æ. æquissimis oculis animoque sub lit. A. subjicere non piguit, ut exinde perspicere velit, quid in ea causa ex publicè Pacis legibus decernendum sit, quas, ut Celf. V^ra. sibi curæ habeat, non magis urbis Magdeburgensis, multum quidem in nuperis motibus & ob puram Religionem castigatæ, quam in universum omnium interest, quibus in utili Exemplo pariter expectandum & timendum est, ne malum serpere incipiens ad alios quoque trajiciatur.

Adjungo etiam exemplar sub lit. B. eorum, quibus præfata Procerum Sententia, utpote, quæ cum summa festinatione in fine Comitiorum & velut aliud agendo effluxit, jugulatur & inconvenientia deducitur. Quæ omnia, ut Celf. V^a. simul eam dictæ Urbis Magdeburgensis causa sic recommendata habere non gravetur, ne executivæ Commissionis acceleratio sæpius dictæ Civitati Magdeb. damno: Nec pactis à parte R. Maj^tis. Sueciæ quoque explicandis fraudi sit, sed Celf. V^æ. propitia cooperatione eò res deducatur, ut si quæ lis adhuc in verbis tàm claris & utriusque Principalium Pacisscentium attestatis enudatis supersit, Dominus Administrator tamen, lite pendente & quoad sub competentibus Judicibus decisa fuerit, ab omnibus attentatis violentis abstinere velit. Id est, quod â Celf. V^æ. æquanimitate, nomine Regis mei studiosè requiram. Qui Celf. V^m. ut justis causis constanti animo faventem vigore & ætate diu benè valere ex animo cupio.

De cætero, quod Celf. V^a. in particulari mihi favorem suum exhibet, id est de quo mihi gratulor, daboq; operam ut reciproca mea studia quoties id per occasiones licebit, cum debita servitiorum testificatione appareant. Stetini 27. Octobris 1655.

Ad
Ducem Guelfenbütelensem Dn.
Augustum.

Celsnis. V^æ.
Observ.
Johan. Oxenst. Ason.

AL.

Reverendiſſime & Sereniſſime Princeps, Domine obſervandiſſime.

NOn dubito, ſuperiores meas de 25. Auguſti currentis Anni quibus Sac^æ. Reg^æ. Maj^tis. Sueciæ, Regis ac Domini mei clementiſſimi ad pacta Osnabruggo-Monaſterienſia implenda & conſervanda ſincera deſideria oſtendi, in manus Ser^tis. V^ræ. perveniſſe, ita ut Ser^tem. V^am. credam cum mea, cui Extraordinariæ in Germaniam Legationis munus incumbit, ſuam operam efficaciter deinceps conjuncturam, in eum potiſſimum finem, ut, ſi qui adhuc querantur, ſe aggravari vel ea impetrare non poſſe, quæ virtute Inſtrumenti Pacis eis debentur, eorum lamentationibus & querelis in tranquillitatem Sac. Romani Imperii convenientibus remediis occurratur.

Interea autem contingit, ut Civitatis Magdeburgenſis Deputatus quidam mihi referendo exponat, dictam Civitatem ſpe conſequendi ea, quæ utriusque partis Paciſcentium conſenſu ei adſcripta ſunt, ſi non planè privari, ſaltem variis modis ita turbari, adeoque poſt procerum quorundam Imperii & quidem Intereſſentium etiam Sententiam Inſtrumenti Pacis & quidem art. II. Paragrapho: Civitati verò Magdeburgenſi; directè oppoſitam, deſtinatosque ad id Commiſſarios feſtinantem Executionis rem ita metuere, tanquam inter Monaſterii & Osnabruggis Paciſcentes ejus mentio nulla facta fuiſſet, nec beneficium aliquod aut Privilegium ibidem impetraſſet, aut cum diſceptatio ſit in re tam ardua & quidem quam ſtatus Imperii in Pacis Weſtphaliæ tractatu, Principalium paciſcentium arbitrio reliquerunt, nulla Reg^æ. Maj^tis. Sveciæ ſententia vel declaratio neceſſaria eſſet. Cum verò mihi commiſſum ſit, pro virili mea excubare ne qua vis fiat paci publicæ, ſed omnia ſecundum ejus Inſtrumenti tenorem gerantur. Ser^tem. V^ram. eâ qua par eſt diligentia requiro, ut cum miſera & ob rem Evangelicam afflicta, ac velut ex cineribus reſurgente urbe benigna & æqua Inſtrumenti Pacis & dicti paragraphi interpretatione agere & clementer eam reſpicere dignetur, nec permittat ut immatura Executio contrariam Paci Publici ſententiam ad eum modum mutilique aliis Imperii Statibus exemplo ſubſequatur, & occaſionem Intereſſentibus exinde faciat querendi de cluſis pactis tam ſancte conventis.

Nam præterquam quod Proceribus Imperii ſolis multisque eorum præſentibus, qui intereſſati ſunt, informationem à norma Pacis publicæ planè diverſam ſuggerentibus & præpedita feſtinatione absque circumſtantiarum conſideratione rem tanti momenti explicare & definiri integrum non ſit, illud quoque omnino adiiciendum reor, neglectis reliquis partibus paciſcentibus & pacem pariter executuris & conſervaturis in re ad Paciſcentes Principales propriè ſpectante nihil validè ſtatui poſſe. Neque etiam ex voculis in alienum detortis, ſed ex liquidis & ſimplicibus dicti paragrahi verbis ſenſum eſſe exprimendum. Ille verò hoc modo procul dubio talis erit, ut ſententiæ Procerum è diametro repugnet, id quod paragraphum rectè inſpecturis & præcedentia acta non ignorantibus facilè apparebit. Unde Reg^æ. Maj^tis. Sueciæ, pro Ducatibus Bremenſi, Verdenſi & Pomeraniæ ad Comitia Ratisbonenſia Deputati cum deprehenderent, facti iniquitatem juſta & decenti proteſtatione (quam hiſce includere viſum fuit) coram Cæſarea Maj^te. cauſæ Magdeburgenſis juſtitiam â ſententia pactis & paragrapho ſæpius dictis contraria vindicarunt & accuratioris libertatem explorationis nomine

Regis ſui, ut alterius partis paciſcentis, in aliud tempus reſervarunt. Cui proteſtationi, utpote actorum veritate & paciſcentium Decreto ſubnixæ merito inſiſtendum duco, Sicuti Ser^em. V^ram. hiſce rurſus rogatam cupio, ut quemadmodum ipſa beneficio Inſtrumenti Pacis jura ſua occupavit, & merito tuetur, nec velit ut irregulari Exemplo ſivè Sententiæ ſive Executionis ad ſubruendum Pacis publicæ fundamentum exerretur, ita Civitatem quoque Magdeburgenſem quoad Privilegium Ottonicum, reſtitutionem priſtinæ libertatis, Extenſionem territorii, omnimodam jurisdictionem & proprietatem, Reædificationem Suburbiorum & reliqua ex Inſtrumento Pacis & antiquis Privilegiis ei debita in æqua & juſta paragraphi ſui interpretatione ejusdemq; plena executione & poſſeſſione liberamque ab executionis metu clementer requieſcere patiatur. Sic eveniet, ut ſacra pacis tanto labore partæ in Ser^te. V^ra. ab omnibus Imperii & Pacis amantibus laudentur, & Regi meo, mihique ſed inprimis miſeratione dignæ Civitati Ser^tas. V^a. rem omnium gratiſſimam ſaluberrimamque factura ſit. DEUS Ser^tem. V^ram. tam propitio Senſu imbuat ac diu in rei Evangelicæ adjumentum ſuperſtitem conſervare inſiſtat. Dedi Stetini 18. Octobris Anno 1655.

Ser^tis. V^ræ.

Ad
D^m. Archi-Epiſcopum Magdeburgenſem.

Johan: Oxenſtirna Aſon.

M.

NOS CAROLUS DEI GRATIA SUECORUM GOTHORUM VANDALORUMQUE REX ET PRINCEPS HEREDITARIUS &c.

REverendiſsimo & Celſiſſimo Principi, Conſanguineo, Amico & Fœderato Noſtro Chariſsimo Domino Maximiliano Henrico, ArchiEpiſcopo Colonienſi &c. Salutem & proſperos rerum ſucceſsus.

Reverendiſsime & Celſiſſime Princeps, Conſanguinee, Amice & Fœderate Chariſsime. Innotuit Nobis ſubortam eſse Civitati Magdeburgenſi juſtam Cauſam conquerendi, quod in eius detrimentum nonnulla committantur & decernantur, quæ cum §. Inſtrumenti Pacis, in favorem iſtius Civitatis conceſso parum conveniant. Imprimis quod ſuburbia in ingens eorum præjudicium reædificentur, civitasque ipſa ad talem Homagij præſtationem ſollicitetur, quæ priſtinam libertatem & recuperatum pace publica Privilegium non modo deterere ſed unico velut impetu evertere videatur. Non poſſumus quidem adduci ut rem ita ſe plane habere credamus, quandoquidem hujuſmodi cenſeri aliter non poſſet quam Inſtrumento Pacis ê diametro adverſum, Nobis tamen relatum pariter eſt, Dil:m V:m una cum Jll:mi Principis Domini Auguſti Ducis Brunſuicenſis & Lüneburgenſis Dil:e rei exequendæ deſtinatam eſſe, unde nobis occaſio naſcitur Dil:m V:m hiſce literis inviſendi, non ut prolixe deducamus priorem & triſtem civitatis caſum aut præſentem ejuſdem ſtatum & quantum illa ſuperiore bello paſſa ſit, quantumque pacis ſolatium meruiſset (hæc enim omnia Dil:i V:æ cognita ſunt) ſed ut id ſaltem impetremus ut Dil:o V:a conſiderare ſuſtineat, quantum favoris eidem debeatur, eoque nomine ſic eandem ſibi commendatam habere, ut quod Inſt:i Pacis beneficio & partium pacificantium propitia voluntate indultum eſt, ſartum tectum ipſi ſervetur: Si partium principaliter Paciſcentium ſententiam in controverſia quæ ipſi nunc movetur prius audire conſtitutum fuerit, nihil â cauſæ indole alienum agi arbitraremur; vel ſi hoc integrum non eſſet ſaltem ſpatium aliquod eidem relinqui par foret, quo in præſentibus Comitiis rei ſuæ înſervire poſſet. Nihil interea de cujuſquam decedit prætenſione, & ſi fides urbis absque ulla libertatis per pacificationem reſtitutæ temeratione deſideraretur, quicquid juſtum videri queat, ab ipſa Civitate præſtitum iri facilè crederemus. Nos vero â Dil:e V:a hac vicè amicè contendere volumus ut æquam civitatis rationem habere velit, ne feſtinatione Commiſsionis deſtinatæ civitatem antiquiſſimam &

olim

olim apprimè florentem per injuriam vero temporum vehementer concuſſam in præceps agi, aut contra literam Inſt:i Pacis vel Principalium Paciſcentium voluntatem, tanquam ſuis obrutam cineribus, juſto pacis fructu privari patiatur; Quod Nobis tanto certius promittimus quanto celebrior eſt Dil: V:æ propenſio & ſtudium conſervandi pacem in ſuo genuino ſenſu ſuaque cuique jura, libertatem & Privilegia manutenendi: Quemadmodum verò tranquillitati communi operam Noſtram nunquam ſubtraximus, ita porro occaſionem nullam omiſſuri ſumus, quà eidem debito modo conſulere aut Dil:i V:æ gratum aliquid præterea facere poſſimus. Quibus Dil: V:m divinæ commendamus protectioni, proſpera quævis Eidem ex animo apprecantes, Dabantur in Arce Noſtra. Holmenſi die 4. Aprilis Anno 1663.

Nomine Altiſsimè memoratæ ſacræ Reg:æ M:is reſpe Filij Noſtri Chariſsimi ut & Regis ac Domini Noſtri Cle:mi

Hedwig Eleonora.

Mutat: mutandis ad Ducem Guelffenbutelenſem.

N.

Der Reichs Städischen Herrn Gesandten Protocoll, über des Herrn Administratoris des Ertz Stiffts Magdeburg begehrte Declaration.

DJe Magdeburgische Declaration betreffend/ist man der Meinung/daß selbe Sache vor die Stände principaliter oder ie allein nicht gehörig/ Sondern vielmehr und vor allen dingen an die höhere tractirende Theile zu remittiren, umb so viel mehr/ weil J. Excell: Herr Graff Ochsenstirn demselben noch unlengst wiedersprochen und also deßfals efficaciter nicht fortzukommen sein werde. Zum fall je aber einige declaratio geschehen solte/so ist man der meinung/daß selbe dem Instrumento Pacis allerdinges conform und solchem nach dahin einzurichten sein würde/ daß nemblich der Stadt Magdeburg ausser denen zuvor in erhaltenen Vestungs Recht erlangten 77. Ruthen / die ein Viertel Meilweges noch ferner und besonders einzureumen / und zwart selber Platz / wie derselbe dem Ertz Stifft / Capitul oder Geistl. biß dahin zugestanden/ Secundum literam Instrumenti Pacis, cum omnimodâ non tantum jurisdictione sed & proprietate deroselben wircklich einzureumen und zulassen. Jedoch denen Witben und Wäisen/wie auch andern privatis im selben Becirck zustehende Ecker/ Gärten und anders / so weit sie selbes vor diesem Kriege Erb nnd Eigenthümblich an sich gebracht/ eingehabt und besessen/ eodem omnino jure entweder gelassen oder gebührende erstattet werden müsse. Münster den 13, 23. April, Anno 1649.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0052-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0053-3

Des Königl. Schwedischen Herren Plenipotentiarij Herrn Graff Johann Ochsenstirns Atteſtat, was unter dem Wort Proprietàt gemeinet.

SAcræ Regiæ Majeſtatis Regnique Sueciæ Senator, Cancellariæ Conſiliarius, & ad Tractatus Pacis Vniverſalis Oſnabrugis & Monaſterij VVeſtphalorum inſtitutus Legatus & Plenipotentiarius.

Nos Iohannes Oxenſtirna Axelij Filius, Comes de Sôdermôre, Liber Baro in Kymitho & Nynââs &c.

Notum & manifeſtum facimus omnibus, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt. Cum in præſentibus de Pace univerſali Tractatibus, inter Sacræ Cæſareæ & Suecorum Regiæ Majeſt: Majeſt: Plenipotentiarios, de Civitate Magdeburgenſi inter alia ita conventum ſit, ut Eidem, ad preces dictæ Cæſar: Majeſtat: humiliter porrigendas, priſtina ſua libertas & Privilegium Ottonis Primi reſtitui, tum etiam Privilegium muniendi & fortificandi, ab Imperatore Ferdinando ſecundo conceſſum, cum omnimodâ Iurisdictione & Proprietate ad Quadrantem Milliaris Germanici extendi debeat; Dicta verò verba: Cum omnimodâ Iurisdictione & Proprietate à quibuſdam contra intentionem & literam, in contrarium & planè diverſum traherentur ſenſum.

Nos vigore præſentium & atteſtamur & declaramus; vocabulis iſtis: *Cum omnimoda Iurisdictione & Proprietate*, non ſolùm Iurisdictionem, ſed & plenam Proprietatem omnium in circuitu dicti Quadrantis Milliaris Germanici, circum circa Civitatem ſitorum bonorum Eccleſiaſticorum, excepto ſolo Divæ Agnetæ Monaſterio, atque ſic cum omni jure & utilitate, qua antea & Archiepiſcopus & Eccleſiaſtici gaviſi fuerant, comprehendi & intelligi. Quæ cum omnium intentioni conformia, eundemq; in finem noviſsimo & Authentico Tabularum Pacis Exemplari inſerta ſint. Ita nihilominus plenam & realem hujus ſphi executionem, quàm aliorum exequendorum, conſtanter deſideramus, & in majorem fidem majusq; robur teſtimoniales haſce Civitati Magdeburgenſi impertiri voluimus. Quod factum Oſnabrugis VVeſtphalorum, Anno Domini poſt Milleſimum Sexcenteſimum Quadrageſimo Nono, 4. Die Menſis Maij.

L. S.

Iohannes Oxenſtirna Aſon. mpr.

L. S.

P.

Der noch anwesenden Käys. Herren Legaten zu Münster Schreiben an J. Käyserl. Maytt: wegen der / in der / ein viertel Meile gelegenen und der Stadt zugewendeten Ertzstifftischen Geistl. Güter.

Allergnädigster Herr.

Ew. Käyserl. Maytt: werden sich allergnädigst erinnern/ was gestalt deroselben wir in unsern relationibus vom 4. und 7. dies neben andern alleruntertheinigste Andeutung gethan/ daß der Königl. Schwedische Plenipotentiarius Graff Oxenstirn bey seiner domahligen anwesenheit/ an uns gesetzt/ neben ihme der Stadt Magdeburg ein Attestatum zugeben/ daß die in Instrumento Pacis art: XI. §. Civitati verò Magdeburgensi enthaltene extension deß Käyserlichen fortification Privilegii, auff ein Teutsche Viertel Meilweges/ cum omnimoda Iurisdictione & proprietate, derogestalt zuverstehen/ daß damit ermeldter Stadt alle in diesem begirck liegende Geistliche Güter/ allein was dem Closter S. Agneten zuständig/ außgenommen/ Eigenthümlich zugehörig seyn solten; Wir uns aber entschüldiget/ daß dergleichen interpretation zugeben numehr in unser Macht nicht stehe/ sondern es dahin gestelt seyn lassen müsten / wann er seines Theils dieser Meinung seyn und der Stadt derentwegen ein attestatum ertheilen wolte/ und würdens E. Käyserl: Mayt: Wir Alleruntertheinigst zu referiren haben.

Nun hat uns der Stadt Magdeburg Abgeordneter seither solches Attestatum in Originali vorgewiesen / und darvon inliegende Abschrifft zugestellet/ wir können zwar nicht in Abred seyn / daß vorbesagter Graff Oxenstirn und mit jhme sein Collega Salvius, in wehrenden tractat vielmals darauff gedrungen/ daß die in dem extendirten begirck gelegene geistliche Güter mit außgedrückten worten der Stadt für eigen zugesprochen werden solten/ weiln wir aber darvon keine gründliche Nachricht gehabt / und zumalen diese prætension von des Herrn Administratoris desselben Erstiffts Abgesandten hefftig widerfochten worden/ so haben wirs endlich auff die obgemelte verba generalia müssen ankommen lassen. Stehet demnach zu E. Käyserl. Maytt: Allergnädigsten Erkäntnüs/ was Sie auff derentwegen von der Stadt Magdeburg dero Käyserl. Hofe/ ereugent ferner nachfolgen/ zu verordnen gnädigst geruhen wollen. E. Käyserl. Maytt: uns darmit ꝛc.

Datum Münster den 21. Maij Anno 1649.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0057-4

Reich Städtisches Conclusum zu Regenspurg
$\frac{6}{16}$ Maij 1654.

Anlangendt die von der Alten-Stadt Magdeburg / nach anleitung des Instrumenti Pacis & Sphi Civitati verò Magdeburgensi &c. prætendirte jura, so helt man ex parte des Reichs Stadtischen Collegii darvor / das besagter Sphus nicht unklar und darumb solche Alte-Stadt bey jhren darin begriffenen juribus & Privilegiis allerdings zulassen / zumaln man aber aus jetziger der beeden höhern Collegien abgelegten Votis und Gutachten so viel vernimmt / daß man darinnen in vielen Passibus, und sonderlich der Staffel Gerechtigkeit und Niederlag weiter gangen / davon man dieses Orts keine eigentliche Nachrichtung hat / und alles mehrer Erleuterung vonnöthen sein wird / als stehet man in den Gedancken / das es rathsamer / das dieser gantze Sphus und was deswegen in höhern Collegiis annectirt worden / zu mehrer Erörterung entweder ad ordinariam deputationem oder prorogata Comitia außgestellet werden möchte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0059-0

R.

Erste-Reverſalen, So Ertzbiſchoff Otto Anno 1327. gegeben.

WY Otto von der gnaden Gottes/ und des Stohls tho Rohme / gekohrner des hilligen Gotes Huſes tho Magdeborg / bekennen apentlichen an düſſen gegenwertigem Brefe allen denen de öhne ſehen edder hören / dat wy dorch ſonderlicke Gunſt und Freundſchafft/ de wie befunden hebben und finden an Vnſern truwen und leuen / den Schöppen den Rathmennen / den Jnnungsmeiſtern und der Börger Gemeinde der Stadt tho Magdeborg nicht ſchollen ſchuldigen noch einwillen / noch neimand von Vnſertwegen alſofohrt alſe eht uns tho geböhret / Geiſtlich edder Weltlich / deſülven Vnſer Börger von Magdeborg ſonderlichen efte gemeiniglichen ummede Geſchicht / de in der Stadt Magdeborg geſchehen iß / an der upholdunge und an dem Thode des Ehrſahmen Herrn / Vnſers vorfahren / ichtwens Ertzbiſchoff Burhards tho Magdeborg / dat öhne Gott gnädig ſie / und verthien aller anſpragke / de wy wedder Sie / hieran hebben / möchten / und lathen Sie deß gentzlichen ledig und loß.

Mehr / wie ſchollen und willen Vnſe und Vnſe Möghe und Fründe hülpe und Rath dartho dohn / mit guden vliethe / ſonder allerley argeliſt / mit ſchrieven / mit bede und met bedens up Vnſe eigene Koſt / in dem Hoffe tho Rome tho ſendende / dat Se umme de vorbenöhmedem Geſchicht / by Vnſen hilligen Vader dem Bapſt tho gnaden kommen / ogke ſo ſchollen wy ſe lathen / by öhren Rechte / by öhrer Fryheit und by öhrer Wonheit / die Sie von olders hebben gehabt / wente an diſſem Tagk / und ſchöllen öhne holden / öhre Handveſten und öhre Brefen / de ſe van unſen Vorfahren / und von Vnſem Capitell von Magdeborg hebben / wy ſchollen Se ogke vortheidigen und beſchirmen / und öhme behelpen weſen / wedder Förſten / wedder Herrn / und wedder allerley Manne tho öhrem Rechten wor öhn des Noth iß / Alſe ein Herre ſienen leven Mannen / und ſienen Unterſathen vertheidigen / und öhne helpen ſchall tho Rechten / Tho einer apenbaren getügnis dieſer vorbeſchrevenen Dinge / So hebben wy dieſen Breeff gegeben / und mit Vnſerm Jnſiegel befeſtenet / dat is geſchehen tho Magdeborg na GOttes Gebort / über Duſent Jahr / Dreyhundert Jahr / in dem Söven und twintigſten Jahren / an S. Ægidien Tage des hilligen Abts.

R

Käyser Friedrichs Commission de Anno 1483. an den Chur Fürsten von Brandenburg/ und Bischoff von Eichstedt/ wieder Ertz Bischoff Ernestum.

WIr Friedrich von Gottes Gnaden/ Römischer Käyser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ zu Vngarn/ Dalmatien/ Croatien König/ Hertzog zu Osterreich/ zu Steyer/ zu Cärnten und zu Creyn/ Graff zu Tyrol/ &c. Bekennen/ Alß wir den Hochgebornen und Ehrwürdigen Albrechten/ Marggraffen zu Brandenburg/ des Heil: Röm: Reichs Ertz Cämmerern/ zu Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden Hertzog/ Burggrafen zu Nürenberg/ und Fürsten zu Rügen/ Vnsern Oheimb/ Churfürsten und Gevattern/ und Wilhelmen Bischoffen zu Eigsteth/ Vnserm Fürsten/ Rath und lieben andächtigen/ beyden sämptlich/ oder Ihrer einen insonderheit/ durch Vnsere Käyserl. Brieffe befohlen/ und unsere Macht und Gewalt gegeben haben/ daß Sie die Gerechtigkeit/ so Wir und das Heilige Römische Reich/ Eines: Vnd der Ehrwürdige Ernst/ geborne Hertzog zu Sachsen/ Administrator der Stiffter Magdeburg und Halberstadt/ Vnser Fürst und lieber Andächtiger/ des andern Theils/ an der Alten Stadt Magdeburg zu haben vermeinen/ auch die fürnehmen/ Anschläge/ Beschwerung und auffsetzung so sich derselbe Administrator, gegen die Ehrsamen Vnser und des Reichs lieben getreuen/ Bürgermeister Rath und Gemeine/ der gemelten Alten Stadt Magdeburg/ wieder solch Vnser und des Heiligen Reichs Gerechtigkeit/ und derselben Stadt Magdeburg Freyheit und altes herkommen zugebrauchen/ und sie dann von Vns und dem Heil: Reiche/ unter seiner Gewaltsamb zuziehen/ und in andere wege unbilliger weise zubeschweren unterstehen/ verhören und versuchen sollen/ Die Theil alle darumb gütlich mit einander zu vereinen/ oder/ wo das nicht sein könte/ Vns gestalt und gelegenheit der Sachen/ wie die vor ihnen gelaut hat/ in Schrifften eigentlich zuberichten/ darin wir ferner nach gelegenheit zu handlen wissen/ wie denn das Vnsere Käyserl. Brieffen jhn deßhalben zugesand/ Clärlich außweisen/ Daß wir daraus den genanten Bürgermeistern/ Innungs Meistern und Raht der gemelten Alten Stadt Magdeburg Vnsere Macht und Gewalt gegeben haben/ Vnd geben auch wissentlich in Crafft dieses

ses

ses Brieffes/ daß Sie von Vnsern: des Heil: Reichs und ihr selbst wegen/ durch Sie selbst/ oder jhren Anwald / dem Sie diesen Vnsern Gewalt ferner übergeben mögen / vor den obbestimbten Vnsern Käyserl: Commissarien sämptlich/ oder ihrer einen insonderheit erscheinen mögen/ solche Vnsere und des Reichs Gerechtigkeiten/ auch jhre Freyheiten / altes herkommen und Beschwerung Fürwenden/ und alles das darinne thun sollen und mögen/ daß sich in der gütigkeit nach laut der vorberürten Vnserer Käyserlichen Commission gebühre/ Das ist Vnser guter Wille / und wollen das steth halten/ Jnmassen Wir solches selbst gethan hetten / doch/ daß Sie Vns und dem Heil: Reiche/ in solcher gütlichen Handlung/ das so Vns und dem Heiligen Reiche zugehöret / nichts vergeben/ ungefehrlich. Mit Vhrkund dieses Brieffes versiegelt mit Vnsern Käyserl: anhangenden Jnsiegel/ Gegeben zu Grätz am 16. Tage des Monats Septembris, Nach Christi Geburt/ vierzehen Hundert und in 83ten/ Vnserer Reiche des Römischen im 44. des Käyserthumbs in 32. und des Hungarischen im 25ten Jahre.

L. S.

Ad Mandatum Domini
Imperatoris in consil.

I.

Der Käyserl. Herrn Plenipotentiariorum zu Nürenberg Schreiben und attestat, de non reædificandis suburbiis.

Allerdurchleuchtigster / ꝛc.

Allergnädigster Herr / E. Käyserl. Maytt: geruhen auß dem Einschlus allergnädigst anzuhören / was gestalt sich bey uns der Stadt Magdeburg abgeordneter Bürgermeister beschweret / das einige Inwohner beyder Vorstätte daselbst / Sudenburg und Newstadt genandt / unlängst bey den Nieder Sächsischen Cräß Ständen mit einer schrifftlichen deduction einkommen / und darinnen zubehaupten unterstanden haben sollen / daß diese nicht Vor Städte / sondern abgesonderte Land Städte weren / consequenter ihnen selbige wieder auffzubauwen unverwehret bleiben solte. Wann aber solches den klaren Buchstaben des Friedenschlusses zuwieder lauffen thete / als in welchen außdrücklichen versehen / daß solche Vorstädte nicht mehr auffgebauet / auch das hiebevor von Weyland Käyser FERDINAND dem andern Glorwürdigsten Andenckens / ertheiltes jus & privilegium fortificandi, auff eine Viertel Teutsche Meilweges erweitert / und innerhalb solchen bezirck all Eigenthumb und bothmässigkeit der Stadt Magdeburg zustehen sollen. So habe der Rath daselbst dannenhero Vrsach genommen / Ihn an Käyserl. Hoff abzuordnen / und die wirckliche vollenzihung dessen / so ihnen im Friedenschlus gegönet were / allerunterthänigst bitten und suchen zulassen. Vns demnach bittend / dieses E. Käyserl. Maytt: auch unsers Theils gehorsambst vorzutragen / auff daß er desto förderlicher zu allergnädigster resolution gelangen möchte. Welches wir dann im gehorsambister unterthänigkeit zu thun nicht umbgehen sollen. Dieweil auß denen bey den Oßnabrüggischen Tractaten ergangenen Actis gnugsamb erscheinet / daß von keinen andern / als vorbenstimbten Vor Städten gehandelt worden / auch da ein anders angemasset werden solte / sonder zweiffel die Chron Schweden / als welche daß Interesse dieser Stadt eben starck verfochten / es dem Friedenschlus nicht gemes zu sein erachten / und derowegen sich der Sachen anderweits anzunehmen unterfangen würde / Jedoch stehet zu E. Käyserl. Maytt: allergnädigsten Wolgefallen / was sie hierunter zuverordnen / nothwendig befinden werden / deroselben uns damit ꝛc.

Datum Nürnberg den 4. Tag Septembris Anno 1649.

V.

Des Heiligen Reichs Städte zu Nürenberg Anwesender Herrn Räthe / Bottschafften und Gesandten Allerunterthänigste Intercession-Schrifft / vor die Stadt Magdeburg.

ALler Durchläuchtigster / Großmächtigster und Vnüberwindlichster Römischer Kayser / ꝛc.

Was bey E. Kayserl. Maytt: Burgermeister und Rath der Stadt Magdeburg / wegen deren zum Theil von des Herrn Churfürsten zu Brandenburg Churf. Durchl. zum Theil von des Herrn Administratoris selbigen Stiffts Fürstl. Durchl. wieder Ihr Vhralte ersessene Privilegia, Regalien und gerechtsamkeiten neuerlich angemasseten hochbeschwerlichen Eingriffen und ungleichen Declarationen und Exceptionen wider den in den heylsamen Instrumento Pacis selbiger Stadt zum besten klar und deutlich eingerückten / absonderlichen Paragraphum, Allerunterthänigst beschwerungs weise angebracht / auch benebēst so wol uñ allergnädigste Renovation des vom Käyser Ottone dem Ersten erlangten Privilegij, und ümb restitution in die / Ihnen darin verliehener und etliche Secula hernach ruhlich besessene vorige Reichs Immedietät und Freyheit / als auch umb aller mildeste Confirmation und Extension derer von E. Käyserl. Maytt: in Gottseeligst ruhenden Herrn Vatern / Glorwürdigsten angedenckens / Ihnen Allergnädigst ertheilete fortification uñ befästigungs Freyheit / neben eingerückter Clausul: daß die herumb gelegene VorStädte zum præjudiz dieser Stadt / nicht wieder auffgebauet werden sollen / allergehorsambst angesuchet und gebethen / solches werden E. Käyserl. Matt: / ausser Vnser weiter erzehlen / sich auß denen / so wol Schrifftlich / als auch durch mehrbemelter Stadt / an E. Käyserl. Maytt: Hochlöbl. Hoffstadt sich eine zeitlang auffenthaltenen Abgesandten Mündlich Allerunterthänigst beschehenen anbringen und solicitiren Allergnädigst zuerinnern geruhen.

Gleich wie nun neben evmelten Rath wir der unzweiffentlichen Hoffnung aller unterthänigst geleben / daß E. Käyserl: Mayt: die Sache dahin zu richten und zu endscheiden / wie es dem Instrumento Pacis gemeß sein mag / für sich selbst allergnädigst geneiget sein werden: Als haben gleichwol auff besagten Burgermeister und Rahts begehren und ansuchen / auch gefaste gute Confidentz daß es nicht allerdings ohne effect und Nutzen abgehen möchte / denenselben mit diesen allerunterthänigsten Intercession und VorbittSchreiben / Im Nahmen Vnserer allerseits Herren Principalen und Committenten wir umb so viel weniger allerdings außhanden zugehen vermocht /

mocht / in dem wir Vnsers wenigen Ohrts anders nicht befinden können / dann daß solch Ihr Aller Vnterthänigstes angebrachtes suchen und bitten / in mehr angezogenen Friedenschluß / und darüber auffgerichteten Instrumento tàm literali sensu, quam bonæ consequentiæ ratione dermassen wol fundirt daß unsers unvorgreifflichen erachtens die dargegen eingewandte Exceptiones und ungleiche interpretationes gantz keinen bestand haben können / als welche auch für sich selbsten neben denen unterschiedliche wege / vornehmlichen aber mit angefangener wieder auffbauung der Vorstädte und deroselben befreyhung / von allen Landsteuren / Anlagen und andern Oneribus de facto angemasten atrentaten und eintregen keinen andern intent und Effect nach sich ziehen / als das diese Alte Stad / und hoch importirliche Elb Paß an stat deß jhnen vermöge des Instrumenti Pacis, auff E. Käyserl. Maytt: allergnädigste Ratification und bestettigung zu ihrer restauration, und etwas compensation des zuvorhin außgestandenen und erlittenen unsäglichen Jammers und Schadens / klärlich und wolbedächtlich zugeeigenden beneficij dadurch schnur gerade wieder die bey verfassung oballegirten Paragraphi gehabte intention, streben als zuvor iemahls geschehen nieder gedrücket / und wie bemelte Vorstädte zu einer Stadt: als Sie hingegen zu einer öden ungebaueten Vorstadt gemachet werden würde / dabey man dann wegen deren an seiten der Frey und Reichs-Städte daraus entstehenden Hochgefährlichen Consequenz tragenden nicht geringen beysorge / umb so viel weniger zuverdencken sein wird.

Und wir demnach Uns keines weges entbrechen können / E. Käyserl. Maytt. in vorgedachten Nahmen mit aller Unterthänigsten respect, allergehorsambst zu bitten / dieselben geruhen offtgedachter Stadt Magdebnrg Abgesandten / mit aller gnädigster gewierigster nnd erfreulicher resolution und Expedition dahin zubegnaden / damit dieselben deren Jhnen in Friedenschlus specialiter zuerkandten Puncten effectivè geniessen / in dem Tempore Ottonis Magni, und lange Zeit hernach obgehabten Freyen immediat stand wieder gesetzet / und darbey festiglich gehandhabet / die gebethene und zugetheilte Extension einer viertel Meile weges umb die Stadt cum omnimoda Jurisdictione & proprietate, deren bey verfassung des Friedenschlusses allerseits gehabten Intention, und darüber ertheilten Attestato gemeß concediret; und denn auch die wieder auffbauung der Vorstädte / gentzlich abgestellet / und darnieder geleget werden möge.

Gleich wie nun hieran E. Käyserl. May: das jenige Allergnädigst erweisen werden / was so wol dem Instrumento Pacis, als auch Käysers Ottonis Primi und E. Käyserl. Maytt: Allerhöchst geehrten Herrn Vaters höchst rühmbl: Exempel und Intention gantz gemeß ist / Als werden solche hohe Käyserl. Gnade / neben der Hochbedrengten Stadt Magdeburg / auch Unsere allerseits Herrn Principalen Obern und Committenten, mit schuldigster aller Unterthänigster Devotion und treue / allergehorsamst zu erkennen / jhnen jederzeit treu eiferigst angelegen sein lassen.

E. Käyserl. Maytt: dem Allgewaltigen Obschutz. Geben in des Heil. Reichs Stadt Nürenberg / den 15. Julij Anno 1650.

IX.

Chur-Mäintzsch: Attestatum.

DEmnach sich zwischen Ihr Fürstl: Gn. dem Herrn Administratorn des Ertz Stiffts und der Stadt Magdeburg wegen der von berührter Stadt unternommener extension des Vestungs Rechten / wie auch prætendirten proprietät aller/ in der/ im Friedenschlus bewilligten Viertel Meil gelegener Güther / einige differentien ereugnet und darauff unter werender Fried-Handlung zu Münster den 23. April. erst verwichenen 1649. Jahres / nach vorhergegangener höriger deliberation in beyden höhern Chur und Fürsten Rähten declarirt und geschlossen worden / das die extensio Privilegij des Vestungs Rechts / weiter nicht als auff obberürte in Instrumento Pacis enthaltene Viertel Meil/ die 77. Ruthen darin mit eingeschlossen/ welche die in GOTT ruhende Käyserl: Mayt: FERDINANDVS secundus der Stadt concedirt, und die in Friedenschlus gesetzte Wort: cum omnimoda proprietate, nicht auff die bona privatorum, sondern allein auff universalia zuverstehen sein. Als wird solches hiemit attestiret. Signatum Nürnberg/ am 12. Januarij Anno 1650.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-68065-p0070-7

Es ist Reichskündig und lieget am Tage / was ge-
stalt die Stadt Magdeburg im Instrumento Pacis Cæsareo-
Suecico art: XI. **Von denen höchst** Paciscirenden **Theilen / der**
Röm: Käyserl: auch zu Schweden Königl. Maytt: Maytt: und allerseits ho-
hen Transigirenden Chur-Fürsten und gesambten Ständen des Reichs mit
einem absonderlichem parag digst / Gnä-
dig und großgeneigt versehen

Civitat

ntumPacis
n heilsamen
auch folgen-
m: Kayserl:
lig- und glor-
außgelassene
arctiorem
tschē Haupt-
t / daß der so
us / mit allen
hn gehindert
ichtet werden
allschleünig-
tröstet / und
nehr befah-
so fort nach
gdeburg bey
benen Chur-
ration, das
ich fernerhin
i Pacis, umb
gehalten / be-
höchstnach-
Röm: Käys-
Communi-
auch nachge-
Stadt / nie-
en / das die
stag berwie-
Chur Fürstl:
r wichtigkeit
raus ordent-
ten darüber
iret worden.
gedacht / sich
poniret, und
rumenti Pa-
t ermangelt /
noch

zu eines jeglichen längst - de
möchte / dahero sich auch di
ster vollnstreckung dis jhres
sich keines wiedrigen einhal
sen können; So hat sie d
geschlossenem Friede verneh
etzlichen annoch zu Oßnabr
und Fürstl: Herren Abgesa
von unten breitere meldung
allerohrten / woselbst die
rechtliche Execution jhres
harrlich derselben entgegen
theilige suspension, auch e
Maytt. zu erst in Anno 16
cation, nicht ohn merklich
hendesmittelst einreichung
mahln theilhafftig worden /
Sache von höchstermelter
sen / uñ alle darin ergangene
Mäintzischen Reichs Dire
nach in den dreyen Reichs
lich referiret, und J. Käy
eröffnet werden solte / wie d
Gleich wie aber ermeltes
der Stadt in dieser ihrer ku
die Execution dieses parag
tis zurücke gehalten / als ha

A.